PALLADIO PARTNERS

Nachhaltigkeits-bericht 2023

Die Welt im Wandel. Eine Zeitenwende.

PALLADIO PARTNERS

Inhalt

Palladio Partners auf einen Blick **3**

Eine Zeitenwende – Brief der Geschäftsführung **4**

1.0 Unternehmensreport 2023 **5**

1.1 Nachhaltig in Infrastruktur und Private Equity investieren 8

1.2 Unsere Unternehmenskultur und -werte 9

1.3 Unsere Mitarbeiter 10

1.4 Gestaltung der Rahmenbedingungen 12

2.0 Investmentreport – ESG in Aktion **16**

2.1 Unsere Direktinvestments 17

2.2 Unsere Co-Investments 29

2.3 Unsere indirekten Investments 32

2.4 Unsere Private-Equity-Investments 35

3.0 Unser Beitrag zur Nachhaltigkeit **37**

3.1 Unsere ESG-Daten 38

3.2 Unser Beitrag zu den SDGs 39

4.0 Update zur Nachhaltigkeitsregulierung **40**

4.1 Das Jahr 2023 als Wegweiser bei der Nachhaltigkeitsregulierung 41

4.2 Der Weg zur Verbesserung nachhaltiger Daten und Informationen 42

Palladio Partners auf einen Blick

38 %
Frauen

62 %
Männer

10
Nationalitäten

2012
gegründet

74
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

> 400
Transaktionen

9
Partner

2
Standorte Frankfurt und Luxemburg

> 20 Jahre
gemeinsame Erfahrung im Kerninvestmentteam

> 9 Mrd. EUR
Assets under Management

Alle Daten per 31.12.2023

Eine Zeitenwende

BRIEF DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Gegen Ende des Jahres 2023 konnten wir bei Palladio Partners einen wichtigen Erfolg feiern: Erstmals verwalteten wir ein Volumen von mehr als 9 Mrd. EUR[1]. Dieser Erfolg wurde ermöglicht durch das Vertrauen, das unsere Kunden in unsere Expertise und in unsere Erfahrung legen, aber auch durch ein herausragendes Team, das es immer wieder schafft, neue Trends zu identifizieren, unseren Kunden zuzuhören und gemeinsam passgenaue Lösungen zu finden.

Dabei war 2023 kein einfaches Jahr: Neben geopolitischen Krisen wie dem fortdauernden Krieg in der Ukraine und den Terrorangriffen der Hamas auf Israel, kamen auch wirtschaftliche Herausforderungen dazu. So wurden durch das Ende der Nullzinsphase auch klassische Investments wie zum Beispiel Staatsanleihen als Alternativen für institutionelle Investoren wieder interessant. Trotz dieses Umfelds konnten wir als Palladio Partners weiter wachsen und mit unseren Kunden attraktive Anlagekonzepte umsetzen. Hierbei war und ist das Thema Nachhaltigkeit ein wichtiger Aspekt, der den Ausschlag für uns gegeben hat. Vom erfolgreichen First Closing unseres ersten Artikel-9-SFDR-Fonds im Januar 2023 über die erfolgreichen Auflagen eines als SFDR-Artikel 8 klassifizierten Co-Investmentfonds bis hin zur Konzeption eines Artikel-9-SFDR-Teilfonds zog sich das Thema Nachhaltigkeit konsequent durch unsere Aktivitäten des Jahres 2023. Auch in unserem Kerngeschäft – den Managed Accounts – haben wir mehrere Projekte erfolgreich umgesetzt. So haben wir unsere Kunden bei der Integration von regulatorischen Nachhaltigkeitsanforderungen unterstützt und individuelle Lösungen erarbeitet, um beispielsweise reifere Bestandsportfolien so zu strukturieren, dass sie den Anforderungen des SFDR-Artikels 8 entsprechen. Ferner haben wir im September erstmals eine Erklärung zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (Principal Adverse Impacts – PAI) für unsere luxemburgische Tochter veröffentlicht.

Aber auch bei unseren Portfoliounternehmen spielt das Thema Nachhaltigkeit eine immer größere Rolle. So hat sich z.B. unser Beteiligungsunternehmen Railpool als erstes Unternehmen der Schienenverkehrsindustrie weltweit kurz- und langfristige ESG-Ziele gesetzt, die von der Science-Based Target Initiative (SBTi) anerkannt wurden. Weitere spannende Geschichten über die Nachhaltigkeitsaktivitäten unserer Partner finden sie ab Seite 16, wo wir über unsere Investments berichten.

Daher gehen wir auch mit einem gesunden Optimismus in das neue Jahr 2024. Unsere Investments werden mehr denn je benötigt, um einerseits Altersvorsorgegelder nachhaltig anzulegen, andererseits aber auch, um die globale Transformation zur Bekämpfung des Klimawandels voranzutreiben. Dabei sehen wir uns nicht nur portfolioseitig gut über Regionen und Sektoren diversifiziert aufgestellt, sondern können auch auf ein stabiles und über Geschlechter sowie Nationalitäten diversifiziertes Team bauen. In dieser Kombination und basierend auf unseren Werten freuen wir uns mit Ihnen gemeinsam weiter in eine nachhaltige Transformation investieren zu können.

Dr. Bernd Kreuter Michael Rieder

Dr. Bernd Kreuter und Michael Rieder
Gründer von Palladio Partners

[1] Einschließlich Beratungsmandaten

1.0 Unternehmens-report

„Nur ein ganzheitlicher Ansatz kann die Werthaltigkeit unserer Investments sichern und das Risiko für unsere Anleger reduzieren.“

Michael Rieder

Werte schaffen Zukunft

Werte schaffen Zukunft. So lautet unser Leitsatz. In diesem Leitsatz wird unser unternehmerisches Selbstverständnis deutlich: Nur durch nachhaltiges Handeln, kann unsere Zukunft gesichert werden. Dabei spielen die von uns finanzierten Sachwerte sowohl im Bereich der Infrastruktur als auch im Bereich Private Equity eine wichtige Rolle, um die Zukunftsfähigkeit von Volkswirtschaften zu sichern.

Ganzheitlich nachhaltig

Durch die ganzheitliche Integration von Nachhaltigkeitsaspekten im Investmentprozess – vom anfänglichen ESG-Fragebogen in der Due Diligence bis zum laufenden Reporting nach erfolgtem Investment – stellen wir sicher, dass unsere Investitionen in unsere Werte einzahlen. Dabei spielen umwelttechnische, soziale und Governance-Aspekte eine große Rolle. Nur so kann die Werthaltigkeit unserer Investments gesichert und das Risiko für unsere Anleger reduziert werden.

Dabei ist unser Ziel nicht nur, die negativen Auswirkungen unserer Investments auf die Umwelt heute zu minimieren, sondern auch aktiv zur Energiewende beizutragen z. B. indem wir strategisch in die nachhaltige Transformation der deutschen Wirtschaft und der globalen Infrastruktur investieren.

Gleichzeitig bezieht sich unser Leitsatz aber nicht nur auf unsere Investments, sondern auch auf das Unternehmen als Ganzes: So enthalten die von uns definierten Unternehmenswerte unter anderem das Bekenntnis zu Integrität und Gemeinwohl sowie zu einer nachhaltigen Kundenorientierung. Zusammen mit einer langfristig orientierten Entscheidungsfreude und einer hilfsbereiten und leistungsorientierten Teamkultur unterstützen damit die Mitarbeiter von Palladio Partners einerseits in ihrem täglichen Miteinander andererseits in ihrer Arbeit nach außen, z. B. in Verbänden, die Umsetzung unserer Werte. Gemeinsam mit unseren Kunden streben wir nach einer Zukunft, die auch für die kommenden Generationen noch lebenswert bleibt und in der die von uns investierten Altersvorsorgegelder sicher sind.

1 **Mitarbeiter**
Wir schaffen ein Arbeitsumfeld zur langfristigen Mitarbeiterzufriedenheit und zur Identifikation mit unserem Unternehmen.

2 **Unternehmenskultur und -werte**
Wir wirtschaften klimabewusst und gehen schonend mit unseren Ressourcen um.

3 **Nachhaltiges Investieren**
Wir integrieren ESG-Aspekte in jede Phase des Investierens.
Mit unseren Investments arbeiten wir aktiv an der nachhaltigen Transformation der globalen Wirtschaft mit.

4 **Gestaltung der Rahmenbedingungen**
Wir treiben die Transformation zu einer nachhaltigen Welt aktiv voran.
Als Mitglied und Unterzeichner von wesentlichen Vereinbarungen bekennen wir uns zu unser unternehmerischen Verantwortung.

2023

JANUAR

Unser als SFDR-Artikel 9 klassifizierter Direktinvestmentfonds für die Transformation in Deutschland hat ein **erfolgreiches erstes Closing.**

MÄRZ

Unser auf Investments in den Kommunikationssektor spezialisierter Direktinvestmentfonds investiert gemeinsam mit dem deutschen Baukonzern Hochtief in ein **nachhaltiges Rechenzentrum.**

APRIL

Beginn der Projektphase zur Umstrukturierung eines **ersten Managed-Account-Bestandsportfolios** nach Artikel 8 SFDR

JUNI

Erstmalige Veröffentlichung der PAI durch unseren AIFM in Luxemburg

SEPTEMBER

Veröffentlichung unserer aktualisierten **"Leitlinie zum verantwortlichen Investieren"**

NOVEMBER

Erstes Closing für die zweite Generation unseres Co-Investmentfonds (klassifiziert nach Artikel 8 der SFDR) abgeschlossen

Auflage der 5. Generation unseres **Infrastrukturdachfonds** als Artikel 8 SFDR und zusätzlichem Artikel 9 Teilfonds

2024

Nachhaltig in Infrastruktur und Private Equity investieren

Unser Ziel ist es, für unsere Kunden die besten Anlagemöglichkeiten in den Bereichen Infrastruktur und Private Equity unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Anforderungen zu identifizieren. Damit diese Investments auch in einer sich stetig wandelnden Welt nachhaltig und werthaltig bleiben, ist die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten Teil unserer DNA.

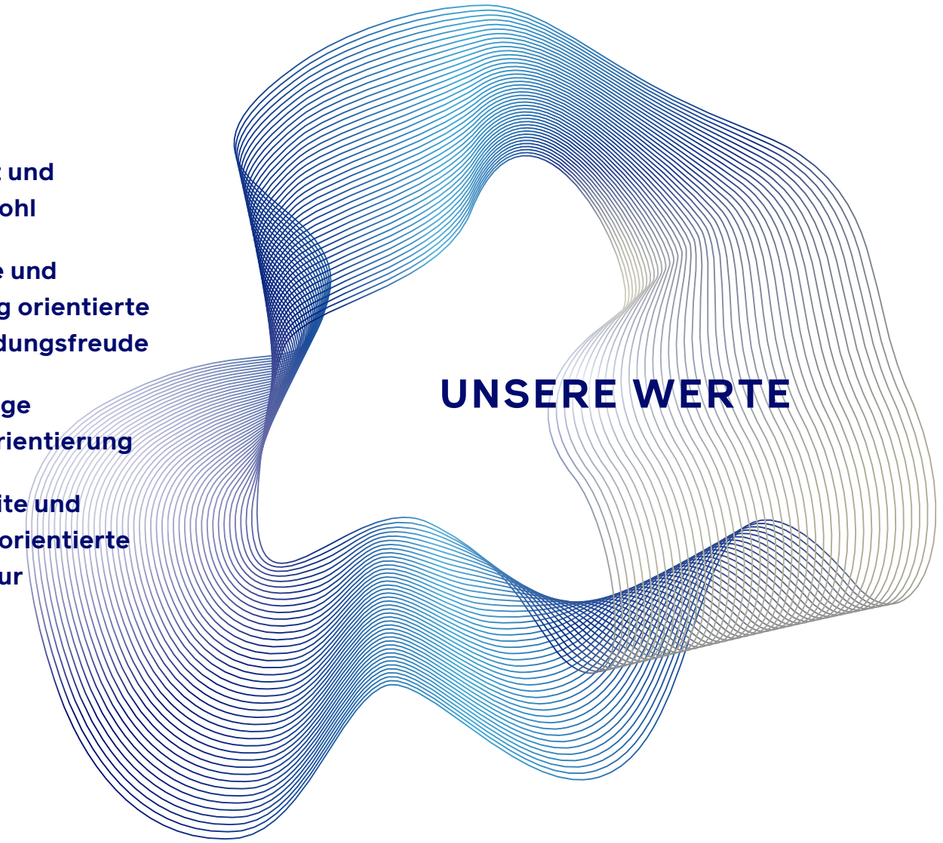
Mit großer Freude beobachten wir daher, dass das Thema Nachhaltigkeit auch bei den von uns selektierten Zielfonds und Direktbeteiligungen auf immer mehr Zuspruch stößt. So nehmen sich auch immer mehr kleinere und mittlere Fonds – z. B. im Bereich Private Equity – des Themas an und berichten regelmäßig über ihre ESG-Aktivitäten. Sowohl im Bereich Private Equity als auch im Bereich der Infrastrukturinvestments stehen wir in regelmäßigem Dialog mit den Fondsmanagern und Unternehmen, um diesen Prozess zu unterstützen und voranzutreiben.

Insbesondere bei unseren eigenen Fonds im Infrastrukturbereich fordern wir aktiv die PAI-Kennzahlen über das EET (European ESG Template) von unseren Zielfonds und -unternehmen ein. Als Finanzmarktteilnehmer im Sinne der SFDR und alternativer Investmentfondsmanager (AIFM) hat sich unsere luxemburgische Tochtergesellschaft dafür entschieden die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren nach Art. 4 Abs. 1a SFDR zu berücksichtigen. Auf dieser Basis hat unser AIFM in Luxemburg im Juni 2023 erstmals eine Erklärung zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (Principal Adverse Impact – PAI) veröffentlicht.

Ferner haben wir unsere Leitlinien zum verantwortlichen Investieren in Einklang mit den UN PRI (Prinzipien für verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen) aktualisiert. Hierbei haben wir beispielsweise den ESG-Eskalationsprozess sowie die ESG-Bewertungen auf Einzel-, Branchen- und Länderebene weiterentwickelt.

Haben Sie Interesse an konkreten Beispielen, wie wir nachhaltig in Infrastruktur und Private Equity investieren? Freuen Sie sich auf unsere Fallstudien im nächsten Kapitel.

Unsere Unternehmenskultur und -werte



1. Integrität und Gemeinwohl
2. Fundierte und langfristig orientierte Entscheidungsfreude
3. Nachhaltige Kundenorientierung
4. Hilfsbereite und leistungsorientierte Teamkultur

Unsere Unternehmenswerte sind die Basis all unseren Handelns und prägen in besonderer Weise die Unternehmenskultur. Im Jahre 2023 haben wir verschiedene Projekte durchgeführt, die gezeigt haben, dass diese Werte bei Palladio Partners auch gelebt werden.

Um unsere Teamkultur weiter zu verbessern haben wir zum Beispiel im Frühsommer einen Mitarbeitertag veranstaltet. Eines der Ziele dieses Tages war es – neben der Förderung des Miteinanders und einem Update durch die Geschäftsführung – zu verstehen, in welchem Maße wir bereits unsere Werte leben und wo Verbesserungspotential besteht.

Im Rahmen eines Führungskräfte-Offsites im Herbst wurden neue strategische Projekte besprochen und darüber hinaus wurde an der Führungskultur des Unternehmens gearbeitet.

Daneben gab es zahlreiche Gelegenheiten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich auch in informellem Rahmen besser zu vernetzen und kennenzulernen wie z. B. das Familiensommerfest oder die After-Run-Party nach der J.P. Morgan Corporate Challenge.

Auch den jährlichen Mitarbeiterbewertungsprozess haben wir im abgelaufenen Jahr einem Review unterzogen und dabei unsere Werte noch besser in diesem Prozess verankert. Außerdem soll der mit zwei Pilotabteilungen entwickelte strukturierte Mitarbeiterentwicklungsplan nun nach erfolgreicher Testphase in 2024 auf das ganze Unternehmen ausgerollt werden.

Auch der Bereich der Gesundheitsfürsorge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist uns wichtig. So konnten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neben der jährlichen Grippeschutzimpfung in 2023 auch an einer Resilienzschulung teilnehmen.

Im Bereich der Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir in 2023 neben fachspezifischen Themen erstmalig auch cross-funktionale Trainings wie Präsentationstechniken, Rhetorik, LinkedIn oder ein Feedback-Training für Führungskräfte angeboten.

Mit dem Wachstum des Unternehmens haben wir darüber hinaus erste Maßnahmen einer strukturierten internen Kommunikation eingeführt wie unseren wöchentlichen internen Newsletter sowie quartalsweise Townhall-Meetings.

Neben einer fairen und leistungsgerechten Entlohnung bieten wir zahlreiche flexible Arbeitsmodelle an, um Arbeit und Privatleben bestmöglich miteinander vereinbaren zu können. Dazu zählen Teilzeit, flexible Arbeitszeiten und Homeoffice. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die nach einer Pause wieder ins Berufsleben einsteigen wollen, erleichtern wir mit Know-how und Unterstützung den Wiedereinstieg.

In der Gesamtheit wollen wir mit diesen Maßnahmen sicherstellen, dass wir unsere Werte mit Leben füllen und so eine einzigartige Unternehmenskultur leben. Denn nur so können wir für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber bleiben und auch in Zukunft Talente an uns binden, die für unseren Geschäftserfolg und das weitere Streben nach einer nachhaltigen Transformation unerlässlich sind.

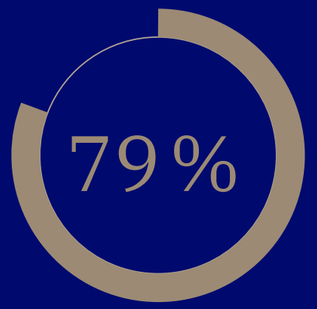
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

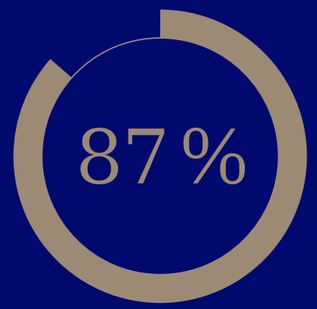
Wir sind uns darüber bewusst, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unsere wichtigste Ressource und das Fundament für unseren Erfolg sind. Daher wollen wir die besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen und an uns binden, unabhängig von der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder der Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität.

Mitarbeiter-umfrage

Erstmalig haben wir in 2023 eine strukturierte ESG-Befragung unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt und uns darüber gefreut zu sehen, dass die Themen Nachhaltigkeit und soziales Engagement für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Feierabend nicht vorbei sind.

79 % der Befragten stimmen der Aussage **„Ich kaufe überwiegend Bioprodukte“** voll oder teilweise zu.



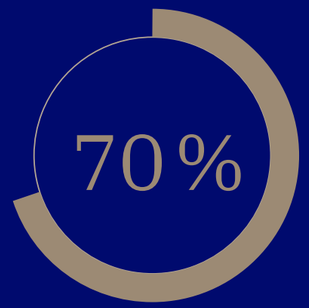


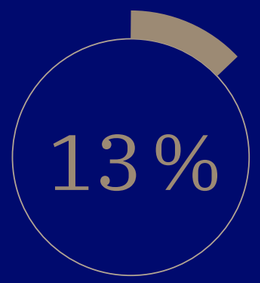
87 % der Befragten stimmen der Aussage **„Ich kaufe überwiegend saisonales Obst und Gemüse“** voll oder teilweise zu.

73 % **spenden regelmäßig** an wohltätige Organisationen.

35 % der Kollegen **engagieren sich ehrenamtlich**

70 % **vermeiden Einweg-verpackungen** beim Einkauf.

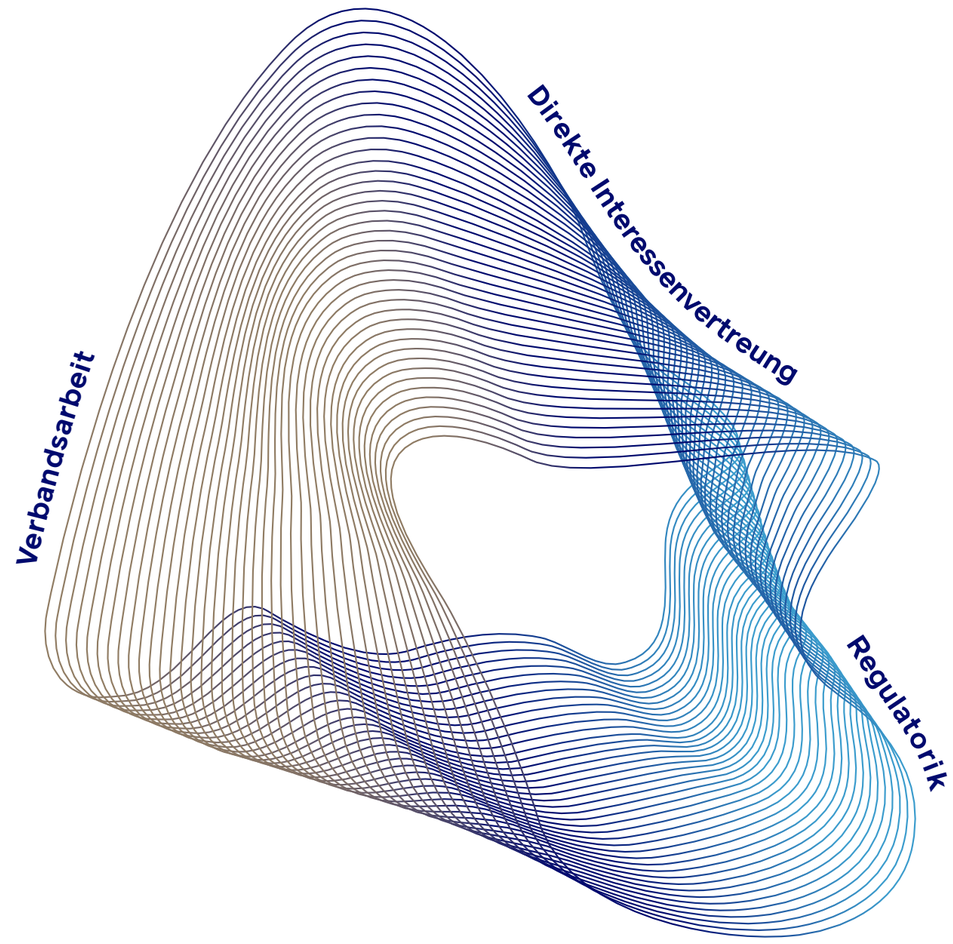




13 % der Kollegen produzieren ihren eigenen nachhaltigen Strom

Gestaltung der Rahmenbedingungen

Um das Thema Nachhaltigkeit auch über unsere Investments hinaus weiter voranzutreiben, engagieren wir uns in verschiedenen Verbänden. Als Mitglieder in verschiedenen Arbeitsgruppen gestalten wir die regulatorischen Rahmenbedingungen für nachhaltige Investments aktiv mit. Darüber hinaus vertreten wir unsere Nachhaltigkeitsinteressen auch direkt gegenüber unseren Zielfondsmanagern und -unternehmen. Als Unterzeichner der UN PRI erfüllen wir die entsprechenden Berichtspflichten gegenüber der Initiative, um auch auf diese Weise unsere Überzeugung nach außen zu demonstrieren.



Verbandsarbeit

- Initiative Deutsche Infrastruktur (IDI)
- Long Term Infrastructure Investors Association (LTIIA)
- Digital Infrastructures, Investments, Innovation & Industry (Di4)
- Bundesverband Alternative Investments (BAI)

Direkte Interessenvertretung

- Direkte Interessenvertretung unserer Investoren bei ausgewählten Zielinvestments
- Aktiver Austausch mit Zielfondsmanagern und -unternehmen

Regulatorik

- Mitglied in Arbeitsgruppen zur Etablierung nachhaltiger Standards
- „Aktive Interessenvertretung“ bei den Managern in Sachen regulatorischer Nachhaltigkeit u. a. für außereuropäische Manager

Initiative Deutsche Infrastruktur (IDI)

Die Initiative deutsche Infrastruktur setzt sich für die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands durch Investitionen in essenzielle Infrastruktur ein. Ziel ist es, das Bewusstsein für die Bedeutung von privaten Infrastrukturinvestitionen in Ergänzung zu öffentlichen Investitionen zu steigern.

Palladio Partners gehört zu den Initiatoren und Gründungsmitgliedern der Initiative. Managing Partner Michael Rieder ist seit Gründung der Initiative im Jahr 2019 Mitglied des Vorstands. Bei der 5. Deutschen Infrastrukturkonferenz im November 2023 trafen sich erneut rund 60 Teilnehmer aus den Bereichen Altersvorsorgeeinrichtungen, Politik, Kommunen & Stadtwerken, Verbänden sowie der Wirtschaft, um sich zu aktuellen Entwicklungen rund um die Themen ESG & Nachhaltigkeit sowie Regulatorik auszutauschen.

2023 waren Schwerpunktthemen in der Verbandsarbeit unter anderem die Nachhaltigkeitsregulierung bei Versicherungen sowie Infrastrukturquoten für Pensionskassen und Versorgungswerke. Unter anderem wurde in diesem Zusammenhang der Arbeitskreis „Wasserstoff“ neu strukturiert.

Palladio Partners ist
Mitinitiator

Michael Rieder
Mitglied des Vorstands

~ 400 Mrd. EUR
Repräsentiertes Kapitalanlagevermögen

Long Term Infrastructure Investors Association (LTIIA)

Der Fokus der Long Term Infrastructure Investors Association liegt auf der Förderung nachhaltiger und verantwortlicher Privatkapitalinvestitionen in öffentliche Infrastruktur. Hierfür bietet der Verband eine Plattform zum Austausch zwischen Investoren, staatlichen Finanzinstituten, der Politik sowie der akademischen Forschung.

Palladio Partners ist in der LTIIA seit ihrer Gründung 2014 aktiv und unsere Partnerin Anna Baumbach ist Teil des Präsidiums. In 2023 haben wir u. a. am Report zur Energiewende mitgearbeitet, der im November 2023 veröffentlicht wurde.

Ein weiteres Thema für die LTIIA in 2023 war eine derzeit in Arbeit befindliche Studie in Kooperation mit dem EDHEC Infra & Private Assets Research Institute über die Diversifizierung institutioneller Portfolien mit Hilfe von Infrastrukturinvestments. Darüber hinaus unterstützt die LTIIA die neue Initiative FAST-Infra, mit der die Finanzierung des Zugangs zu einer sicheren und nachhaltigen Basisinfrastruktur (u. a. sauberes Trinkwasser, Gesundheitsfürsorge und Elektrizität) vor allem in Schwellenländern vereinfacht werden soll (u. a. über ein System zur globalen Kennzeichnung von Infrastruktur für nachhaltige Investitionen).

Palladio ist aktiv seit
Gründung

Anna Baumbach
Mitglied des Präsidiums

>350 Mrd. USD
Infrastruktur-Assets vertreten

Vollständiger Report zur Energiewende des LTIIA ist hier abrufbar.

Di4

Digital Infrastructures, Investments, Innovation & Industry (Di4)

Der Verband Digital Infrastructures, Investments, Innovation & Industry unterstützt den Austausch unterschiedlichster Stakeholder und will Investments in die digitale Infrastruktur sowie nachhaltige Innovationen in diesem Bereich fördern.

Palladio Partners ist
Mitinitiator

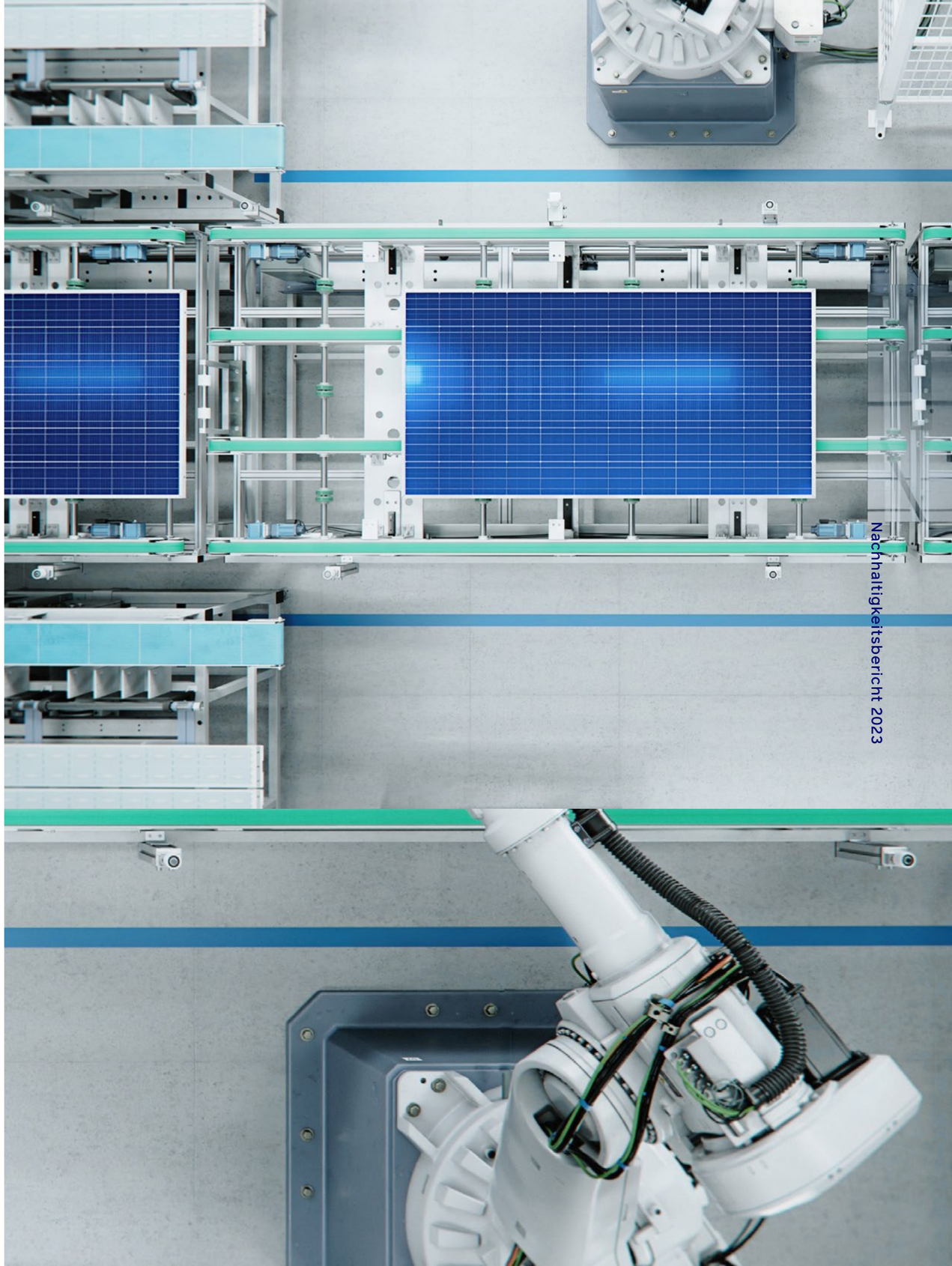
Alexander Krater
Mitglied des Präsidiums

100 > Teilnehmer
beim jährlichen Summit

Palladio Partners gehört zu den Gründungsmitgliedern des Verbands. Alexander Krater wurde als Repräsentant der Eigenkapitalinvestoren 2023 erneut in das Präsidium gewählt.

Beim zentralen Flagship Event des Verbandes, dem Di2 Summit, treffen sich jährlich mehr als 100 Vertreter von Finanzinvestoren, Fondsmanagern und Infrastrukturunternehmen, um sich über die neuesten Entwicklungen im Bereich digitale Infrastruktur auszutauschen. Auch Vertreter von Palladio Partners treten dabei regelmäßig auf der Bühne als Experten in Erscheinung.

Mit Prof. Dr. Sandra Thomas wurde 2023 eine führende Sektorexpertin zur neuen Präsidentin des Verbands gewählt. Unter ihrer Führung wird das Ziel des Verbands, sich in den kommenden Jahren auch stärker im akademischen Austausch zu engagieren, noch nachhaltiger verfolgt werden.



Bundesverband Alternative Investments (BAI)

Der Bundesverband Alternative Investments setzt sich dafür ein, dass professionelle Investoren in Deutschland ihre Kapitalanlage, insbesondere mit Augenmerk auf die langfristige Sicherung der deutschen Altersvorsorge, einfacher und besser in Alternative Anlageklassen diversifizieren können.

Palladio Partners ist bereits seit 2014 Mitglied im BAI. Dr. Jurgita Baur aus unserer Rechtsabteilung und Barbara Treusch aus dem Bereich Operations sind beide Mitglied im Arbeitskreis Sustainable Finance & ESG. Barbara Treusch arbeitet darüber hinaus auch beim Roundtable zu den Principal Adverse Impacts mit. Regelmäßig treten auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Palladio Partners bei Veranstaltungen des BAI als Sprecher in Erscheinung.

Im Jahr 2023 lag der Schwerpunkt unserer Mitarbeit im BAI bei der Beantwortung der EU-Konsultation zur SFDR sowie bei der Konsultation der Europäischen Aufsichtsbehörden zur Überprüfung der technischen Standards der SFDR (SFDR RTS). Dabei wird die Mitarbeit unserer Kolleginnen beim BAI insbesondere deswegen geschätzt, da wir als Dachfondsmanager auch die Perspektive der Investoren mit einbringen können.

Palladio Partners ist Mitglied seit
2014

Palladio Partners im Arbeitskreis aktiv
Sustainable Finance & ESG

~ 300
Mitglieder

UN Principles for Responsible Investment (UN PRI)

Palladio Partners gehört seit 2019 zu den Unterzeichnern der Prinzipien für verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen.
Damit haben wir uns u. a. dazu verpflichtet, ESG-Aspekte in unseren Investmentprozess einzubeziehen sowie ESG-Themen aktiv gegenüber unseren Zielfondsmanagern und -unternehmen voranzutreiben.

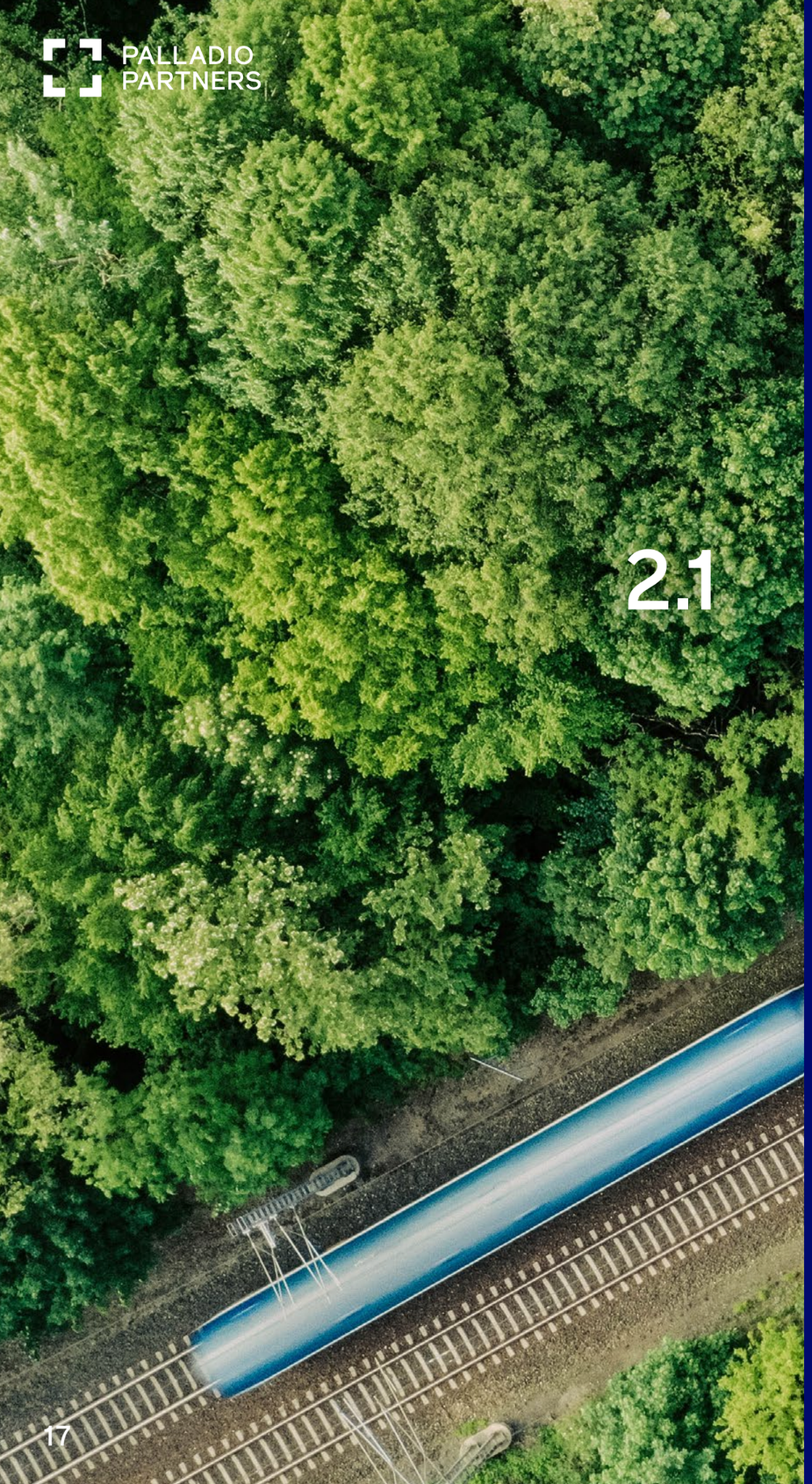
In 2023 haben wir unser jährliches Reporting bei UN PRI eingereicht und aus den Erkenntnissen sowie Rückmeldungen verschiedene weitere Maßnahmen abgeleitet wie z. B. die Aktualisierung unserer Nachhaltigkeitsrichtlinien, die Erweiterung unserer Investmentprozesse (wie z. B. den Ausbau des Eskalationsprozesses) sowie verschiedene Erweiterungen im Bereich Monitoring und Reporting.

Palladio Partners ist Unterzeichner seit
2019

6 Prinzipien
für nachhaltige Investoren, denen sich die Unterzeichner verpflichten

> 5.000
Unterzeichner

2.0 Investmentreport – ESG in Aktion



PALLADIO PARTNERS

2.1 Unsere Direktinvestments

Von Beginn an zielte unser Angebot auf nachhaltiges Investieren ab. Hierbei setzen wir über die unterschiedlichen Zugangswege – indirekt als auch direkt – während der gesamten Haltedauer strategische Maßnahmen bei den Zielinvestitionen in Bezug auf ESG um. Über unsere Direktinvestmentfonds haben wir in den Bereichen Erneuerbare Energien, Kommunikationsinfrastruktur und im Sektor nachhaltiger Transport eine Vielzahl von Projekten auf den Weg gebracht. Über ausgewählte Meilensteine dieser Beteiligungen sowie die natürliche Weiterentwicklung unseres Produktangebots in Form des Ende 2022 aufgelegten Direktinvestmentfonds mit Schwerpunkt Transformation Deutschland wollen wir hier berichten.

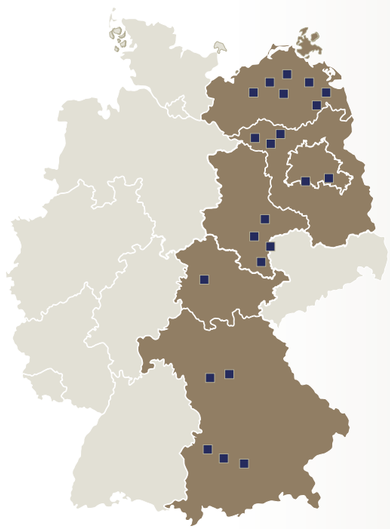
Unsere direkten **Windparkinvestments**

Windparks gehörten zu den ersten Investments von Palladio Partners und stellen noch heute einen wichtigen Teil unseres Portfolios dar.

Als Asset Manager der Windparks betrachten wir die Windparks selbstverständlich mit einem ganzheitlichen Blick, der sowohl ökonomische, ökologische, soziale als auch Governance-Aspekte umfasst. Dabei setzen wir selbstverständlich alle bestehenden und neu beschlossenen Anforderungen um.

Aktuell fokussieren wir uns zum Beispiel auf die portfolioweite Installation der bedarfsgesteuerten Nachtkennzeichnung. Ziel ist es, die Lichtverschmutzung deutlich zu reduzieren, so dass die Windenergieanlagen nur noch „blinken“, wenn Flugbewegungen in unmittelbarer Nähe stattfinden. Darüber hinaus bieten wir freiwillig den jeweiligen Standortgemeinden an, ihnen einen Teil der Umsatzerlöse zu überweisen.

Unsere direkten Windparkinvestments im Überblick[1]



- Zwei Onshore-Wind-Portfolien mit insgesamt 28 Windparks in Deutschland
- Gesamtnennleistung von 225,3 MW
- Jährliche Produktionsleistung in Mio. kWh: 551,9
- Nur renommierte Hersteller wie Enercon, Vestas und Nordex
- Standortdiversifikation durch unterschiedliche Standorte quer durch Deutschland
- Versorgung von rd. 382.000 Haushalten pro Jahr mit umweltfreundlicher Energie
- CO_2- Einsparung pro Jahr: 382.000 t

[1] Alle Zahlen per 31.12.2023

Ziele

Durch unsere Windparkinvestments wird ein positiver Beitrag zu einer Vielzahl der von der UN formulierten Sustainable Development Goals (SDG) geleistet. Dabei unterscheiden wir in „zentrale Auswirkungen“ und „indirekte Auswirkungen“.

„Zentrale Auswirkungen“ sind insbesondere hinsichtlich der folgenden Ziele zu erwarten:

Die Produktion von Erneuerbaren Energien ist im Vergleich zu anderen emissionsstarken Formen der Energieerzeugung weitgehend emissionsfrei und umweltfreundlich und erhöht somit den Anteil Erneuerbarer Energien am Gesamt-Energieverbrauch sowie die Anzahl an Haushalten, deren primärer Energiebedarf aus Erneuerbaren Energien gedeckt wird.

Durch den von den Windparks erzeugten Strom können rd. 382.000 Personen mit umweltfreundlicher Energie versorgt werden.[1]
Die Energieproduktion führt darüber hinaus zu CO_2-Einsparungen in Höhe von ca. 382.000 t/Jahr.[2]

„Indirekte Auswirkungen“ sind insbesondere hinsichtlich der folgenden Ziele zu erwarten:

Die emissionsfreie und umweltfreundliche Energieerzeugung der Windparks unterstützt die Vermeidung umweltbedingter Erkrankungen.

Die Windparks befinden sich häufig an wirtschaftsschwachen Standorten und haben hier aufgrund der Zahlung von Pachten an lokale Grundstücksbesitzer sowie die Beschäftigungseffekte einen positiven Effekt auf die jeweiligen Regionen.

Windenergie leistet einen entscheidenden Beitrag zum Aufbau einer resilienten und umweltbewussten Infrastruktur, die die Förderung einer nachhaltigen und ebenso umweltbewussten Industrie unterstützt.

Durch die Versorgung von Haushalten mit umweltfreundlicher und nachhaltiger Energie unterstützen Windenergieanlagen dabei, Städte nachhaltiger und resilienter zu gestalten.

[1] Die Berechnung basiert auf einem Durchschnittsverbrauch für einen Zwei-Personen-Haushalt Stand 08/2021 gemäß BDEW.
[2] Planzahlen p. a. gemäß Produktionsprognose p75.

GVG: Strategie zum nachhaltigen Ausbau von Glasfasernetzen

Palladio Partners strebt im Direktportfolio eine kontinuierliche Umsetzung von ESG-konformen Wirtschaftsaktivitäten an. Über das vergangene Jahr hat die GVG Glasfaser als eines der größeren Unternehmen im Portfolio unseres Direktinvestmentfonds mit Schwerpunkt Kommunikationsinfrastruktur ihre Nachhaltigkeitsstrategie umgesetzt und ihr Nachhaltigkeitsreporting weiterentwickelt.

Nachhaltigkeitsstrategie

Zur Definition der GVG-Nachhaltigkeitsstrategie wurden zunächst die wesentlichen strategischen und operativen Handlungsfelder analysiert. Zu diesen hat sich die GVG mit einem Teil der wichtigsten Stakeholdergruppen, d. h. Mitarbeiter, Lieferanten und Kunden, ausgetauscht. Anschließend wurden die Anforderungen an Nachhaltigkeit herausgearbeitet.

Im letzten Schritt wurden diese Nachhaltigkeitsaspekte zu wesentlichen Handlungsfeldern entlang der drei klassischen Dimensionen von Klima & Umwelt, Soziales und Verantwortungsvolle Unternehmensführung (Corporate Governance) verdichtet.

Ziele

Ihren Fokus legt die GVG auf die folgenden drei der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen:

SDG 9: Widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

Eine effiziente Breitbandinfrastruktur ist die Grundlage für die Digitalisierung von Wirtschaft, Verwaltung sowie Privathaushalten und bietet eine Lösung für gesellschaftliche Herausforderungen (Abmilderung des Stadt-Land-Gefälles, Zugang zu Bildungsmöglichkeiten). Darüber hinaus spielt der Ausbau von digitaler Infrastruktur eine zentrale Rolle als wesentlicher Treiber eines „grünen Wiederaufbaus“. Glasfaser-Technologie zum Beispiel ist stromsparender als die bisher vorherrschende Kupfernetz-Technologie.

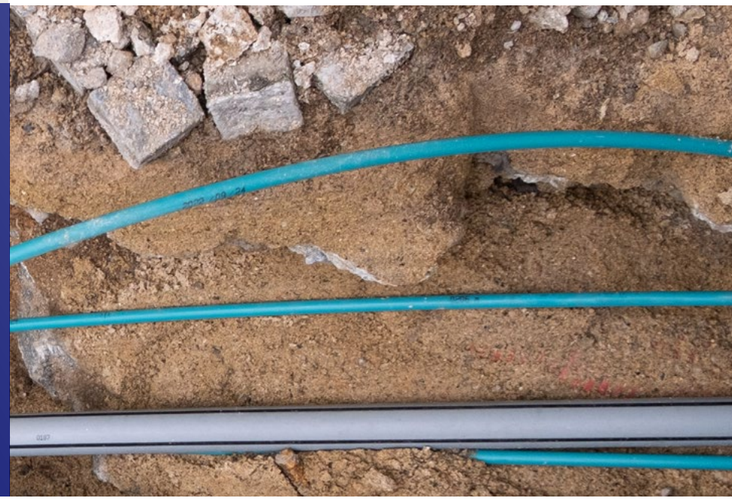
SDG 11: Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

Leistungsfähige und zuverlässige Internetverbindungen tragen dazu bei, dass Ansiedlungen nachhaltiger, inklusiver und sicherer werden. Dies gilt nicht nur in dicht besiedelten Ballungsräumen, sondern vor allem im ländlichen Raum. Durch den Ausbau von Glasfasernetzen – insbesondere in ländlichen Regionen – leistet die GVG einen Beitrag zur digitalen Inklusion. Deutschland hat hier erheblichen Nachholbedarf. Ende 2020 lag das Land im OECD-Vergleich mit einem Glasfaseranteil von nur 9,2 % aller Telekommunikationsleitungen auf Rang 35. Auf Platz 1 lag Südkorea mit einem Anteil von 88,0 %.

SDG 8: Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

Ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum erfordert, dass Staaten die Bedingungen dafür schaffen, dass Bürgerinnen und Bürger qualitativ hochwertige Arbeitsplätze erlangen, die wirtschaftliches Wachstum stimulieren und gleichzeitig die Umwelt nicht belasten. Beschäftigungschancen und menschenwürdige Arbeitsbedingungen sind für die gesamte Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter erforderlich. Die GVG fördert ein sicheres, gesundes und inklusives Arbeitsumfeld, in dem Vielfalt und ganzheitliche Herangehensweisen das tägliche Miteinander prägen.

Bei der Entwicklung der Nachhaltigkeitsgrundsätze berücksichtigte die GVG insbesondere auch die Vorgaben, die sich aus dem von der EU-Kommission veröffentlichten Aktionsplan „Nachhaltige Finanzierung“ (Original: Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums bzw. „Sustainable Finance“) ergeben.



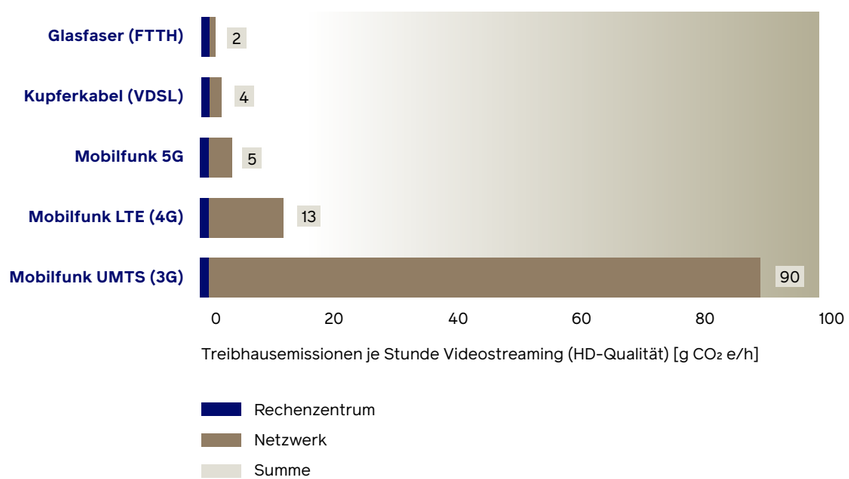
Handlungsfelder

Die GVG arbeitet an nachhaltigen Lösungen für Kunden entsprechend dem Unternehmensleitbild der Kundenorientierung.

Durch die Errichtung von leistungsfähigen Glasfasernetzen trägt die GVG mit jedem gebauten Meter zu mehr Energieeffizienz und einer Reduktion des CO_2-Ausstoßes bei. So zeigt eine Studie des Umweltbundesamts: Wird ein HD-Video über einen reinen Glasfaseranschluss gestreamt, entstehen pro Stunde nur etwa zwei Gramm Kohlenstoffdioxid. Über einen kupferbasierten VDSL-Anschluss sind es mit vier Gramm pro Stunde bereits doppelt so viel. Wird über Mobilfunk (4G/5G) gestreamt, ist der Wert noch höher.

Besonderes Augenmerk wird auf die Errichtung von Glasfasernetzen im Einklang mit Flora und Fauna gelegt. Die Erhaltung der Biodiversität findet bei der Trassenplanung und beim eigentlichen Ausbau Berücksichtigung. Mit beauftragten Bauunternehmen steht die GVG im engen und kontinuierlichen Austausch.

Treibhausgasemissionen im Rechenzentrum und im Netzwerk pro Stunde Videostreaming (HD-Qualität)[1]



[1] Quelle: Forschungsprojekt „Green Cloud-Computing“ 2020

Nachhaltigkeitsreporting

Zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie erhebt die GVG-Gruppe entlang der unterschiedlichen Dimensionen verschiedene Zielgrößen. Das Nachhaltigkeitsreporting wurde im vergangenen Jahr und im engen Austausch mit Palladio Partners stets im Einklang mit den sich verändernden Anforderungen weiterentwickelt.

Klima & Umwelt

- Nachhaltiger Ausbau und Betrieb der Glasfasernetze

Soziale Verbindungen

- Kunden
- Mitarbeitende
- Gemeinwesen und Kommunen
- Geschäftspartner und Lieferanten

Verantwortungsvolle Unternehmensführung

- Beachtung des gesetzlichen und ethischen Rahmens
- Investoren

Railpool: Zentraler Akteur der nachhaltigen Transformation des Verkehrssektors

Railpool schließt sich der UN-Kampagne „Race to Zero“ an und verstärkt die Verpflichtung zur Reduzierung von Umweltemissionen. Mit seinem Geschäftsmodell ist das Unternehmen eine der zentralen Instanzen bei der Umsetzung der Transformation des Verkehrssektors hin zu mehr Nachhaltigkeit.

Als Vermieter für Schienenfahrzeuge ist der nachhaltige Transport das Herzstück des Geschäftsmodells von Railpool. Das Unternehmen trägt damit wesentlich zur Verkehrsverlagerung bei und spielt eine zentrale Rolle bei der Verringerung des gesellschaftlichen CO_2-Ausstoßes.

Die Nachhaltigkeitsstrategie von Railpool ist deshalb von der Vision geleitet, die positive Entwicklung des nachhaltigsten Verkehrsmittels zu unterstützen, indem zu 100 % Elektro- und hybride Lokomotiven für den Vermietungsmarkt angeboten werden.

Im September 2022 hat sich Railpool der UN-Kampagne „Race to Zero“ angeschlossen und sich zu wissenschaftlich fundierten Zielen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen verpflichtet. Railpool ist das erste Unternehmen der Schienenverkehrsindustrie weltweit, das sich kurz- und langfristige Ziele gesetzt hat, die von der Science-Based Target Initiative (SBTi) anerkannt sind. Die SBTi ist eine Partnerschaft zwischen dem Carbon Disclosure Project (CDP), dem United Nations Global Compact, dem World Resources Institute (WRI) und dem World Wide Fund for Nature (WWF). Wissenschaftlich fundierte Ziele zeigen Unternehmen, wie viel und wie schnell sie ihre Treibhausgasemissionen reduzieren müssen, um die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen.

Ziele

Railpool hat die nachhaltigen Entwicklungsziele (UN SDGs der Vereinten Nationen) als Rahmen für die Identifizierung von ESG-Risiken und -Chancen genutzt. Im Rahmen seines Geschäftsmodells trägt Railpool zu einem nachhaltigen, CO_2-armen Transport bei. Das Unternehmen leistet durch seine Aktivitäten auch einen Beitrag zu sieben ausgewählten SDGs.

- Gesundheit, Sicherheit und Wohlergehen der Mitarbeiter
- Regelmäßige Audits und Schulungen
- Risikobewertung

- Steigerung der Effizienz durch Technologie, Innovation und Diversifizierung
- Faire und lokale Arbeitsplätze schaffen
- Stärkung der Kapazitäten durch Einbeziehung von Lieferanten

- Zuverlässige und widerstandsfähige Infrastruktur
- Wissenschaftliche Forschung und verbesserte Technologien
- Unterstützung heimischer Technologien

- Zuverlässige und widerstandsfähige Infrastruktur
- Verringerung der negativen Auswirkungen auf die Luftqualität in den Städten
- Gute Corporate Citizenship

- Nachhaltiger und verantwortungsvoller Ressourcenplan
- Keine Abfälle auf Deponien
- Förderung der Kreislaufwirtschaft

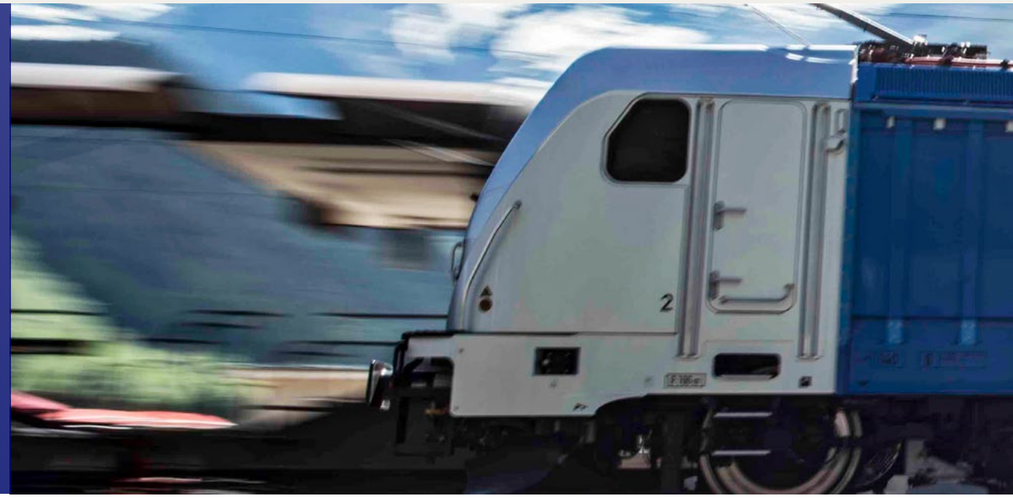
- Ziel: Netto-Null-Emissionen
- Proaktives Management der Treibhausgasreduzierung
- Proaktives Management der Klimaauswirkungen

- Reduzierung der terrestrischen Verschmutzung
- Verringerung der negativen Auswirkungen auf die Luftqualität

Handlungsfelder

Railpool hat im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie sechs Handlungsfelder entlang der drei ESG-Dimensionen bestimmt, für die jeweils Ziele, Umsetzungsstrategien und KPIs (Key Performance Indicators) definiert wurden.

	Environmental		Social		Governance	
	CO_2-Austoß	**Nachhaltiger Transport**	**Gesundheit und Arbeitssicherheit**	**Mitarbeiterzufriedenheit**	**Ethik**	**Produkt-Stewardship**
ZIEL	Reduzierung von Scope-1- und Scope-2-Emissionen	Ermöglichung der Verkehrsverlagerung in ganz Europa	Ein sicherer Arbeitsplatz, der das Wohlbefinden der Mitarbeiter fördert	Ein bevorzugter Arbeitgeber sein	Ein ethisches und verantwortungsvolles Unternehmen sein	Aufrechterhaltung einer hohen Qualität der Lokomotiven zur Gewährleistung hoher Sicherheitsstandards
STRATEGIE	▪ Aufbau eines robusten Datenerfassungsprozesses und Einführung an allen Standorten ▪ Identifizierung von Schwerpunktbereichen auf der Grundlage der gesammelten Daten ▪ Entwicklung von Projekten und Programmen zur Reduzierung der eigenen Emissionen	▪ Zusammenarbeit mit Regierungen und Industrieverbänden ▪ Portfolio auf Basis von Elektro- und hybriden Lokomotiven	▪ Aufklärung der Mitarbeiter über Risiken und Strategien für das Wohlbefinden ▪ Analyse von Arbeits- und Gesundheitsrisiken und Entwicklung von Maßnahmen zur Risikominderung ▪ Gesundheitsprogramme für Mitarbeiter ▪ Aufrechterhaltung einer gesunden und sicheren Arbeitsumgebung	▪ Mitarbeitervorteile und Bildungsprogramme ▪ Verbesserung der Mitarbeitererfahrung durch Engagement und Teambuildung	▪ Mitarbeiter über wichtige Themen aufklären	▪ Regelmäßige Software-Updates ▪ Gründlicher Wartungsplan ▪ Qualitätskontrollen und Schulung der Werkstätten
ERFASSTE KPIS	▪ Umstellung auf 100 % erneuerbaren Strom an eigenen Standorten ▪ Anzahl der Standorte, die in die CO2-Bilanz einbezogen sind, > 75 % ▪ Anzahl der Projekte und erzielte Kohlenstoffreduzierung ▪ Ermittlung der GHG-Emissionen nach Scope 1-3 aktuell und im Vergleich zum Vorjahr	▪ Kohlenstoffeinsparung durch den Einsatz der Lokomotiven im Vergleich zu anderen Verkehrsträgern ▪ Engagement in Industrieverbänden	▪ Anzahl der in H+S geschulten Mitarbeiter = 100 %. ▪ Anzahl der den Mitarbeitern zur Verfügung stehenden Gesundheitsförderungsprogramme	▪ Umfrage zur Mitarbeiterzufriedenheit: 4,5 von 5 möglichen Punkten ▪ Anzahl der Team- und Unternehmensveranstaltungen	▪ Anzahl von Schulungen	▪ Anzahl der neuen Werkstätten, die auf ihre Qualität hin bewertet wurden

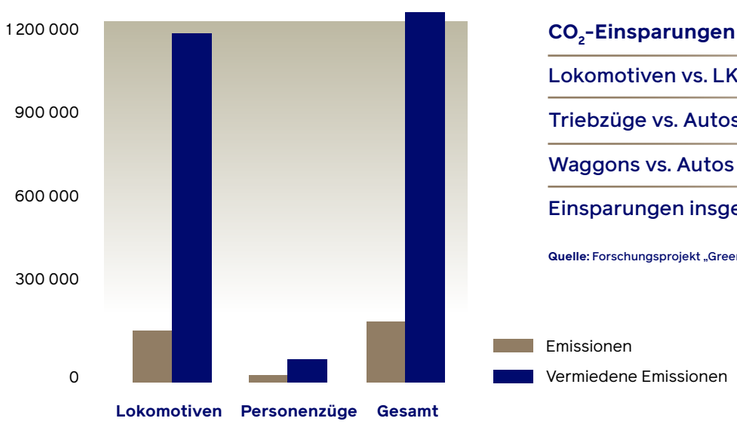


Zentrale ESG-Zielgrößen

Zur Umsetzung der ESG-Strategie erhebt Railpool entlang der unterschiedlichen Dimensionen verschiedene Zielgrößen. Diese zeigen eine robuste Performance des Unternehmens im Bereich Nachhaltigkeit.

Environmental

1,05 Mrd. EUR Refinanzierung im Mai 2022 in grünen Darlehen und Private Placements gemäß den Green Bond Principles



CO_2-Einsparungen der Flotte in tCO_2	
Lokomotiven vs. LKW	1 164 986
Triebzüge vs. Autos	4 176
Waggons vs. Autos	60 900
Einsparungen insgesamt	1 230 061

Quelle: Forschungsprojekt „Green Cloud-Computing" 2020

Social

Mitarbeiterzufriedenheit:
4,47 / 5

Mitarbeiterstruktur:

Durchschnittsalter	40
Anzahl der Mitarbeiter	201
Frauen	22 %
Männer	78 %

Schulungen:

Durchschnittliche Schulungsstunden je FTE	8
Prozentsatz der Mitarbeiter mit ESG-Schulungen	100 %
Prozentsatz der Mitarbeiter mit H+S-Schulungen	100 %

Governance

Gesamtzahl der Diskriminierungsfälle: 0

Railpool hat im Jahr 2023 einen Beauftragten für Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion eingesetzt.

5-Sterne-GRESB-Ranking
(Bewertungs- und Benchmarksystem zur Messung der Nachhaltigkeitsleistung)

Silbermedaille im ecovadis Sustainability Rating

YEXIO: Investition in nachhaltige dezentrale Edge-Rechenzentren

Rechenzentren haben eine enorme strategische Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Deutschland – als Basisinfrastruktur für viele neue Technologien und Anwendungen (z. B. Künstliche Intelligenz) und auch aufgrund der rasanten Zunahme von Cloud Computing. Palladio Partners und HOCHTIEF kooperieren bei der Entwicklung von effizienten Edge-Rechenzentren in Deutschland mit besonderem Fokus auf Nachhaltigkeit.

Mit unserem Investment in nachhaltige YEXIO-Rechenzentren in Deutschland können wir den Ausbau der europäischen Digitalinfrastruktur vorantreiben und gleichzeitig einen wertvollen Beitrag zur Dekarbonisierung des Telekommunikationssektors leisten. Der Anteil der IT- und Telekommunikationsindustrie an den globalen Treibhausgasemissionen lag im Jahr 2020 zwischen 1,8 % und 2,8 %.

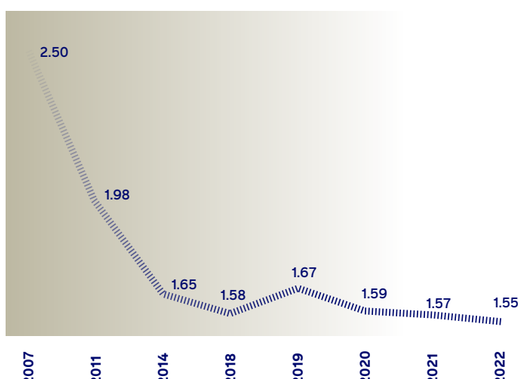
Nachhaltigkeitsstrategie

Die YEXIO Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt die Zielsetzung, den steigenden Bedarf an Rechenleistung mit nachhaltigen Energiekonzepten zu adressieren. Das Rechenzentrum wird möglichst nachhaltig, effizient und risikoarm bei maximaler (Mehrfach-) Nutzung eingesetzter Ressourcen geplant, errichtet und betrieben. Das Rechenzentrum soll ins lokale energetische System für gesteigerte Effizienz bei ganzheitlicher Optimierung des Gesamtsystems im Umfeld integriert werden.

Vor diesem Hintergrund sind optimierte Nutzungskonzepte für Rechenzentren gefragt, welche die IT-Infrastruktur der Zukunft vollumfänglich in die lokale Infrastruktur im Umfeld einbetten. Die YEXIO Nachhaltigkeitsstrategie ist ein wesentlicher Teil der Projekt-DNA. So wird auf der Input-Seite die Energie für den IT-Betrieb vorwiegend aus Erneuerbaren Energien direkt zugeführt und die entstehende Abwärme für lokale Abnehmer bereitgestellt (z. B. Schwimmbäder, Firmen, Schulen). Ein wesentlicher Aspekt bei der Verwendung der Abwärme ist die innovative Flüssigkeitskühlung der Server, die durch eine höhere Wärmeleitfähigkeit effizienter ist und ein höheres Temperaturniveau erlaubt als die konventionelle Standardkühlung mit Luft. Zusätzlich beinhaltet das Konzept eine Optimierung im Bereich Gebäude hinsichtlich Begrünung, Biodiversität, Tragwerk und Fassade sowie Außenanlagen (u.a. Holzbau für CO_2-Absorption und Recycling). Hierfür wird eine Lebenszyklus-Analyse für die Bestandteile des Rechenzentrums erstellt. Z. B. wird 100 % der Gebäudehülle des Rechenzentrums in der Planungsphase einer Ökobilanzierung unterzogen, um nachhaltige Optimierungsansätze frühzeitig in die Planung einfließen zu lassen.

Der bei YEXIO angestrebte Power Usage Effectiveness-Faktor (PUE) liegt deutlich unter dem Industrievergleich (ca. 1,6x per 2022) und ist ein weiterer Beleg für den nachhaltigen Ansatz des Investitionsvorhabens.

Durchschnittlicher jährlicher PUE-Faktor für die größten Datencenter (n=669)[1]



[1] Quelle: Uptime Institute Global Data Center Survey 2022

Handlungsfelder

Die YEXIO-Projekte streben die Nachhaltigkeitszertifizierung Blauer Engel an. Der Blaue Engel ist seit über 40 Jahren das Umweltzeichen der Bundesregierung. Unabhängig und glaubwürdig setzt er anspruchsvolle Maßstäbe für umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen. Das Rechenzentrum und die Informationstechnik müssen die folgenden Anforderungen erfüllen, um mit dem Umweltzeichen ausgezeichnet zu werden:

- Besonders energieeffizienter, klima- und ressourcenschonender Betrieb der technischen Gebäudeausrüstung (TGA) sowie Informationstechnik
- Langfristige Strategie der Betreiber zur Erhöhung der Energie- und Ressourceneffizienz für das Rechenzentrum
- Durch garantierte Mindeststandards und transparente Berichterstattung geschaffene Voraussetzung für IT-Betreiber, Informationstechnik energieeffizient zu betreiben.

Das Pilotprojekt wird derzeit im Innovationspark Heiligenhaus in Nordrhein-Westfalen realisiert. Im ersten Quartal 2024 wird die Bauphase des Rechenzentrums starten. Parallel wird am Standort von den lokalen Stadtwerken ein Plan für ein Nahwärmenetz für den Innovationspark Heiligenhaus entwickelt.

Ziele

YEXIO hat die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (UN SDGs) als Rahmen für die Identifizierung von ESG-Risiken und -Chancen genutzt. Im Rahmen seines Geschäftsmodells trägt YEXIO zu einem nachhaltigen, lebenszyklusorientierten CO_2-armen Bau und Betrieb von Rechenzentren bei. Das Unternehmen leistet durch seine Aktivitäten auch einen Beitrag zu fünf ausgewählten SDGs.

- Gesundheit, Sicherheit und Wohlergehen der Mitarbeiter
- Regelmäßige Audits und Schulungen
- Förderung der lokalen Gemeinschaft

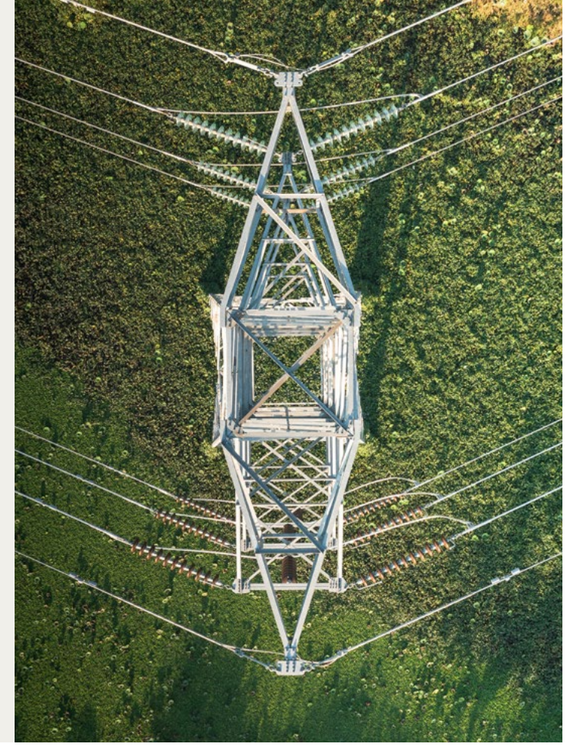
- Nutzung von ausschließlich Erneuerbaren Energien bei der Energiezufuhr
- Direkte Energieeinspeisung aus Erneuerbaren Energien durch Aufdach- und Freiflächensolar am Standort

- Steigerung der Effizienz durch Technologie, Innovation und Diversifizierung
- Faire und lokale Arbeitsplätze schaffen
- Stärkung der Kapazitäten durch Einbeziehung von Lieferanten

- Zuverlässige und widerstandsfähige Infrastruktur
- Wissenschaftliche Forschung und verbesserte Technologien
- Unterstützung heimischer Technologien

- Ziel: Überdurchschnittliche Energieeffizienz und signifikante Reduktion der CO_2-Emissionen gegenüber dem Betrieb herkömmlicher Rechenzentren
- Proaktives Management der Treibhausgasreduzierung
- Proaktives Management der Klimaauswirkungen

Unser neuer Direktinvestment-fonds: Ein Beitrag zur nachhaltigen Transformation der deutschen Infrastruktur



Im Jahr 2022 hat Palladio Partners einen neuen Infrastrukturfonds für Direktinvestments in Deutschland aufgelegt. Der Fonds hat einen nachhaltigen Investitionsansatz und strebt mit seiner Investitionsstrategie eine langfristige Wertsteigerung unter Berücksichtigung eines nachhaltigen Investitionsziels im Sinne des Artikel 9 der Offenlegungsverordnung (SFDR) an.

Der Hauptfokus dieses Fonds liegt auf Infrastrukturinvestitionen, die einen positiven Beitrag zur Energiewende, Dekarbonisierung, Digitalisierung oder Wärmewende leisten.

Ziele

Durch sein nachhaltiges Investitionsziel leistet der Fonds einen positiven Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen, die in den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (UN SDGs) dargestellt sind.

Investitionen, die Palladio Partners als Manager für den Fonds auswählt, müssen durch ihre Geschäftsstrategie zu mindestens einem der nachfolgenden SDGs, die zu einem übergeordneten Umweltziel zusammengefasst sind, positiv beitragen:

SDG 7 - Bezahlbare und saubere Energie sichern

Um der Problematik der fossilen Energieträger entgegenzuwirken, sind ein konsequenter und verstärkter Ausbau von erneuerbaren Energien, erhöhte Energieeffizienz, Netz- und Speicherausbau sowie perspektivisch der Einsatz „grüner“ Kraftstoffe notwendig. Dabei bieten innovative Technologien und vor allem die Digitalisierung großes Potenzial. Informations- und Kommunikationstechniken unterstützen den Wandel im Energiesektor durch neue Geschäftsmodelle bis hin zu technischen Lösungen im Off-Grid-, Mini-Grid- und im netzgebundenen Bereich. Innovative Technologien (zum Beispiel virtuelle Kraftwerke, Smart Grids, Elektromobilität, Batteriespeicher, Power-to-X), innovative Geschäftsmodelle, last- beziehungsweise zeitabhängige Stromtarife sowie ganzheitliche systemische Innovationen müssen weltweit gefördert und ausgebaut werden.

SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz umsetzen

Im Juli 2021 wurde das europäische Klimagesetz beschlossen, das die Zielvorschläge des EU Green Deals und die europäische Langzeitstrategie im Klimaschutz rechtlich verbindlich vorgibt. Am 31. August 2021 ist auf dieser Basis das Klimaschutzgesetz in Deutschland in Kraft getreten. Demnach gilt nun in Deutschland für 2030 das Ziel, eine Minderung der Treibhausgasemissionen um mindestens 65 % gegenüber 1990 (gegenüber 55 % Vorgabe aus dem europäischen Klimagesetz) zu erreichen. Darüber hinaus wurde durch das Energiesofortmaßnahmenpaket aus der EEG-Novelle, dem Windenergie-an-Land-Gesetz, dem Windenergie-auf-See-Gesetz, der Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes und des Bundesnaturschutzgesetzes der Ausbau der Erneuerbaren Energien maßgeblich beschleunigt. Die Bundesregierung strebt hiermit einen signifikanten Beitrag zum Paket „Fit für 55“ an, nach dem bis 2030 der Ausstoß von Treibhausgasen in der EU bis 2030 um mindestens 55 % gegenüber dem Ausstoß 1990 reduziert werden soll.

Alle Bereiche des Lebens sind betroffen: Fossile Energieträger sollen zunehmend durch Erneuerbare ersetzt werden. Dies gilt sowohl für die Industrie als auch für Gebäude, Verkehr und Landwirtschaft. Um diesen Strukturwandel zu schaffen, sind innovative und effiziente Technologien notwendig.

Nachhaltigkeitsbewertung

Die Bewertung des positiven Beitrags einer Investition im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsziele des Fonds erfolgt im Rahmen einer kombinierten Finanz- und ESG-Analyse. Dabei wird der positive Beitrag der Investition mindestens einem der ausgewählten SDGs auf Basis eines SDG-Frameworks zugeordnet. Nach erfolgter Einordnung wird der positive Beitrag qualitativ und quantitativ bewertet.

Fokussektoren

Die Erreichung des nachhaltigen Investitionsziels soll durch Investitionen insbesondere in die nachfolgenden Fokussektoren und Segmente ermöglicht werden:

Energie

- Erneuerbare Energien
- Fernwärme
- Wasserstoff
- Speicherung

Kommunikation

- Glasfasernetze
- Rechenzentren

Regulierte Infrastruktur/ Basisinfrastruktur

- Strom: Übertragungs- und Verteilernetze
- Gas: Transport- und Verteilernetze
- Fernwärmenetze
- Trink- und Abwasser

Transport

- Schiene
- Elektrifizierung ÖPNV
- Ladeinfrastruktur

Investitionen in die obenstehenden Fokussektoren und Segmente zeichnen sich durch einen positiven Beitrag zum Klimaschutz aus. Im Sektor Energie tragen die Investitionen zu einem im Vergleich zu konventionellen Energieträgern niedrigeren CO_2-Ausstoß bei der Energieerzeugung bei.

Die Investition in Glasfasernetze und energieeffiziente Rechenzentren führen ebenfalls zu geringeren CO_2-Emissionen verglichen mit herkömmlichen Technologien, wie z. B. Kupferleitungen oder nicht energetisch optimierten Rechenzentren.

Investitionen in den Ausbau und die Instandhaltung von Strom- und Gasnetzen bzw. in (Ab-)Wasserleitungen und -anlagen leisten auf mehreren Wegen einen Beitrag zum Klimaschutz. Beispielsweise ermöglichen sie die Integration eines größeren Anteils von Erneuerbaren Energien in die Elektrizitäts- und Gasversorgung. Darüber hinaus wird so eine energieeffizientere Aufbereitung und Nutzung von Wasser möglich.

Investitionen in die oben aufgeführten Segmente des Transportsektors ermöglichen durch den Ersatz von mit fossilen Kraftstoffen betriebenen Verkehrsmitteln die Transformation hin zu einem CO_2-ärmeren Sektor.

Portfolioaufbau

Für unseren neuen Infrastrukturfonds konnte bereits eine umfangreiche Pipeline an konkreten, nachhaltigen Investitionsmöglichkeiten identifiziert werden und der Fonds befindet sich in der Umsetzung der ersten Opportunitäten. Eine der ersten Investitionen des Fonds soll im Rahmen der Kooperation zwischen Palladio Partners und HOCHTIEF in die nachhaltige Rechenzentrumsplattform YEXIO erfolgen, welche auf S. 23 dieses Berichts umfangreich beschrieben ist.

2.2

Unsere Co-Investments

Co-Investments stehen historisch zwischen Fonds- und Direktinvestments, da sie dem Investor die Möglichkeit bieten, „näher am Asset“ zu sein und dabei den Aufwand eines Direktinvestments und die dafür notwendigen Ressourcen zu vermeiden. Einer der Punkte, die ein Co-Investor stärker berücksichtigen kann, sind zum Beispiel Nachhaltigkeitsaspekte. Mit der zweiten Generation unseres Co-Investmentfonds, den wir 2023 aufgelegt haben, berücksichtigen wir zum Beispiel im Rahmen der Klassifizierung als Artikel-8-SFDR-Fonds auch die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (PAI Indikatoren).

Die Strategie unserer Co-Investmentfonds

Diese Fondsfamilie investiert in Infrastrukturinvestments in Form von Co-Investments, die ihren wirtschaftlichen Erfolg mit Rücksicht auf Umwelt und/oder Gesellschaft erzielen und die Grundsätze guter Unternehmensführung einhalten.

Zu diesem Zweck werden Investitionen vor allem in Anlagen und Netze angestrebt, die grundlegende Leistungen für ein Gemeinwesen erbringen und damit sowohl ökologische als auch soziale Merkmale aufweisen, wie beispielsweise: Versorgung, Kommunikation, Erneuerbare Energien, Energie, Verkehr/Transport oder Soziale Infrastruktur.

Infrastruktur ist zentral für den wirtschaftlichen Erfolg und den sozialen Zusammenhalt eines Landes und dessen Volkswirtschaft. Damit steht der Infrastruktursektor im Mittelpunkt der Bemühungen um die Verwirklichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (UN SDGs). Von Gesundheit und Bildung für alle bis hin zum Zugang zu Energie, sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen - die meisten SDGs setzen Verbesserungen der Infrastruktur voraus.

Die Grundlage für eine Investmententscheidung bilden die Ergebnisse der ESG-Analyse und das ESG-Scoring. Demnach müssen die Investitionen grundsätzlich folgende Anforderungen erfüllen:

- Das Geschäftsmodell muss ein **ökologisches und/oder soziales Merkmal** aufweisen.
- **Der Hauptsitz der Zielgesellschaft** liegt in einem Land, das gemäß Materiality Risk Assessment in keinem der geprüften Risikoindikatoren eine hohe Relevanz aufweist.
- Verfahrensweisen einer **guten Unternehmensführung** müssen eingehalten werden.
- **Wichtigste nachteilige Auswirkungen** (Principle Adverse Impacts - PAIs) gemäß Materiality Risk Assessment werden berücksichtigt.
- Es finden **keine wesentlichen Geschäftsaktivitäten gemäß Ausschlussliste** (u. a. Waffen, Förderung Öl/Kohle, systematische Menschenrechtsverletzungen) statt.
- Der regionale Investitionsschwerpunkt unserer Co-Investmentfonds liegt auf Europa und Nordamerika, welche gemäß dem Worldwide Governance Indicator der Weltbank ein geringes Risiko für Governance-Risiken aufzeigen.
- Im Rahmen des Due-Dilligence-Prozesses werden Investitionen auf Basis einer Wesentlichkeitsbetrachtung pro Sektor und Geschäftsfeld auf das mögliche Risiko überprüft, dass ihre Geschäftspraktiken den durch den Investitionspartner angestrebten Wandel gefährden könnten.
- Da bei Direktbeteiligungen in der Form von Co-Investments der Investitionspartner von Palladio Partners maßgeblich für das Assetmanagement des Portfoliounternehmens während der Haltedauer verantwortlich ist, werden zunächst Mindeststandards an den ESG-Ansatz und die ESG-Integration des Investitionspartners gestellt.
- Im Rahmen des Due Diligence-Prozesses wird evaluiert, inwieweit sich der Investitionspartner zu verantwortlichem Investieren bekennt (UN PRI) und die Vermeidung von ESG-Risiken sowie die Wahrnehmung von ESG-Chancen in seinen Prozessen des Asset-Management integriert.
- Für diese Analyse müssen die jeweiligen Investitionspartner eines zu prüfenden Zielinvestments einen ESG-Fragebogen ausfüllen, der die folgenden Hauptthemen abdeckt:
  - vorhandene ESG-Richtlinien und -Verfahren
  - ESG-Integration in Prozesse
  - ESG-Überwachung und -Berichterstattung

Case Study: Unser Co-Investmentfonds der ersten Generation

Phase	Investment	Monitoring	Reporting
Anforderungen	Einfordern/Verpflichtung zu erweiterten ESG-Reports der Manager	Laufender Austausch mit den Managern zu ESG-relevanten Themen	Jährliches European ESG Template zur freiwilligen Bereitstellung
Beschreibung	ESG-bezogene Klauseln, die eine vollständige ESG-Integration und das Monitoring/Reporting relevanter ESG-Zielgrößen einfordern	ESG-bezogene Themenstellungen sind fester Bestandteil regelmäßiger Update-Calls mit den Managern; Entwicklungen werden positiv adressiert und diskutiert.	Hohe Datenabdeckung bei verpflichtenden Principle-Adverse-Impact-Indikatoren

Beispiele für ESG-Integration im Portfolio

Strom-/ Verteilnetzbetreiber

- Versorgt ca. 700.000 Haushalte mit Strom
- Reduzierung des Carbon Footprint (GHG Protocol Scope 1+2) um 66 % in 2022
- Steigerung von small-scale erneuerbaren Erzeugungskapazitäten im Netz um 64 % in 2022

Erste direkte Stromverbindung zwischen zwei der größten Strommärkte Europas

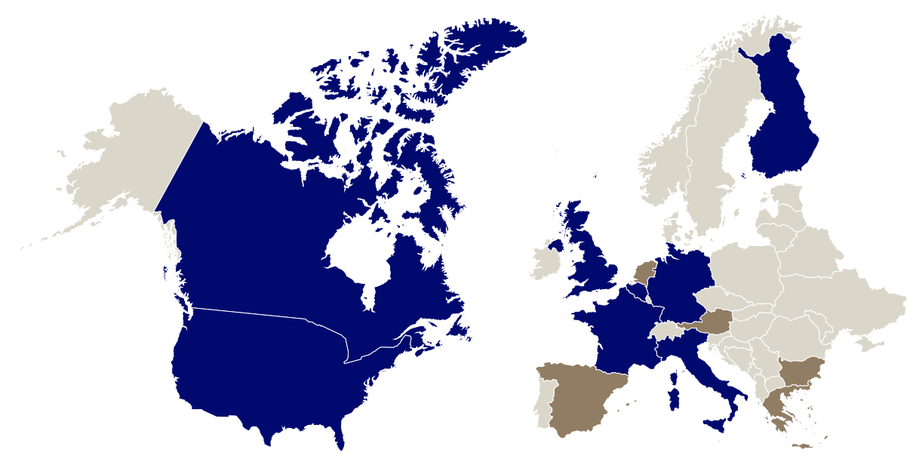
- Erleichterung der Netzintegration von Strom aus erneuerbaren-Quellen
- Geplante Reduzierung der CO_2-Emissionen durch das Projekt um ca. 13 Millionen Tonnen über einen Zeitraum von 25 Jahren (gemäß GP-Bewertung)

Führendes Leasingunternehmen für Ground Support Equipment

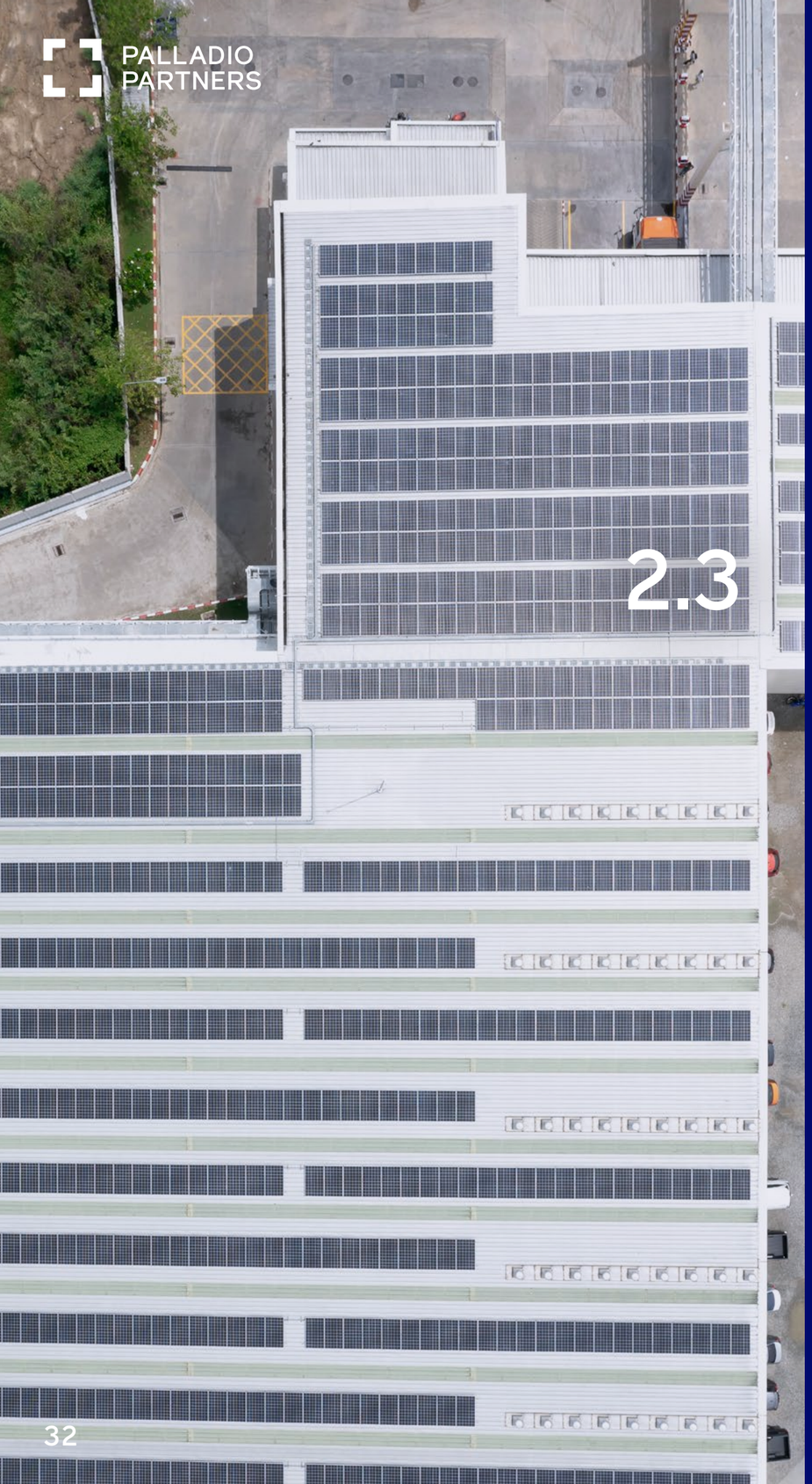
- Elektrifizierung der Flotte und Verringerung von Unfällen und Verbesserung der Prüfverfahren

Betreiber von ca. 40.000 Funktürmen

- Weiterentwicklung der Mobilfunknetzwerke als Innovationstreiber der Digitalisierung
- Effiziente und ressourcenschonende Wartung durch intelligente Softwarelösung und moderner Drohnentechnik
- Nachhaltige Lieferantenauswahl durch Lieferantenkodex



Hauptsitz eines Portfoliounternehmens
Weitere Standorte/Anlagen eines Portfoliounternehmens

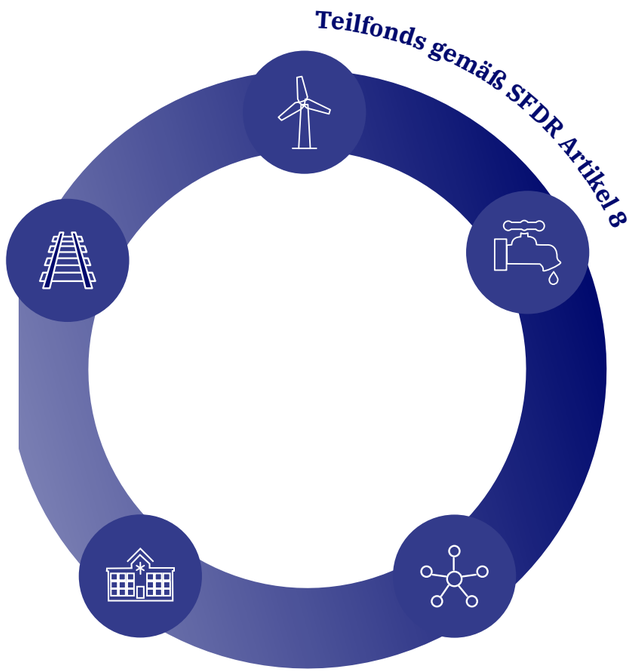


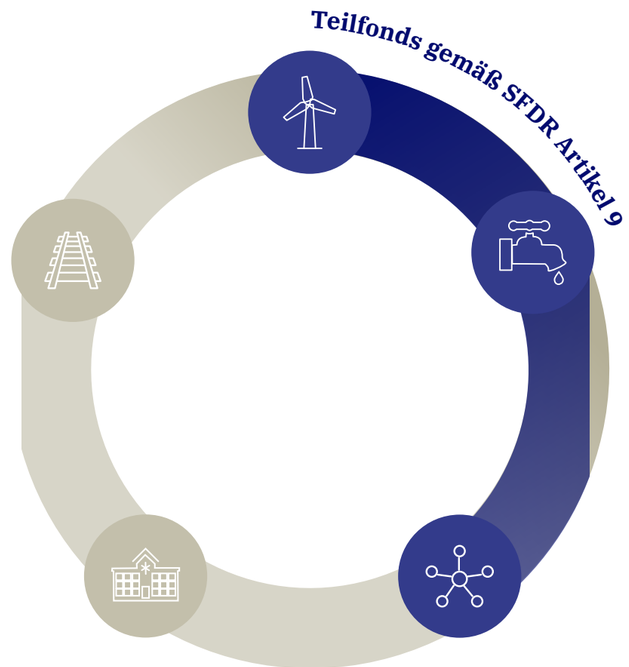
2.3 Unsere indirekten Investments

Bereits seit dem Jahr 2013 ermöglichen wir unseren Kunden den Zugang zur Anlageklasse Infrastruktur über ein global diversifiziertes Dachfondsprogramm. Mit dem kontinuierlichen Ausbau und der fortschreitenden Integration der Nachhaltigkeitsaspekte in unseren Investmentprozess hat sich auch die Ausgestaltung dieses Programms weiterentwickelt. Zudem eröffneten sich in den letzten Jahren durch das Wachstum des Nachhaltigkeitsbereichs attraktive Investitionsmöglichkeiten, die stark mit den übergeordneten Megatrends Dekarbonisierung, Klimawandel und Digitalisierung zusammenhängen.

Erfolgreiche Fortführung unserer globalen Dachfondsreihe

Für die aktuelle Reihe unseres Dachfondsprogramms eröffnen wir unseren Investoren die Möglichkeit, noch stärker an diesen Entwicklungen zu partizipieren und gleichzeitig einen größeren Fokus auf nachhaltigkeitsbetonte Investitionsstrategien zu legen. Dabei beabsichtigen wir das Dachfondsprogramm wie folgt auszugestalten:





Erneuerbare Energien
Wind, Solar PV, Biomasse, Speicher, EE-Plattformen

Versorgung
Elektrizität, Gas (Power-to-X), Wasser

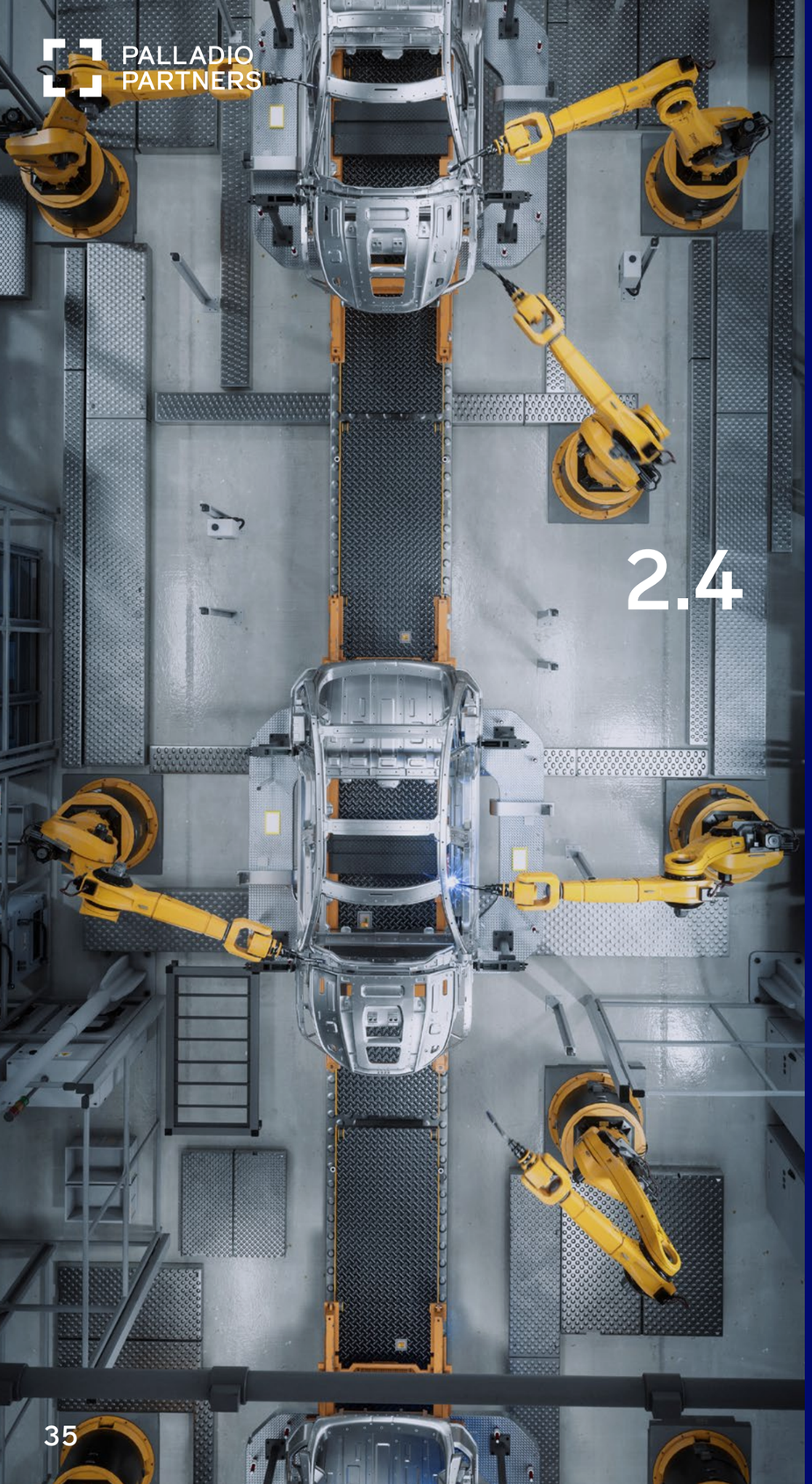
Digitale Infrastruktur
Glasfaser, Datenzentren, Funktürme

Soziale Infrastruktur
Schulen, Krankenhäuser

Verkehr & Transport
Häfen, Straßen, Schienen

Wir sind davon überzeugt, dass diese Investitionstrends im Bereich Infrastruktur einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der aktuellen Herausforderungen hinsichtlich der Dekarbonisierung und des Klimawandels leisten werden:

1. Erhöhung des „grünen“ Stromangebots durch beschleunigten Ausbau der Erneuerbaren Energien
2. Versorgungsnetzerweiterung und Ausbau der Energiespeicherung aufgrund periodischer Stromerzeugung von Erneuerbaren Energien
3. Elektrifizierung des Verkehrs- und Transportsektors u. a. durch den Ausbau von Ladestationen für Elektrofahrzeuge
4. Dekarbonisierung der Industrie und des Schwertransportsektors u. a. durch den Einsatz von „grünem“ Wasserstoff und Effizienzsteigerungen
5. Stärkung der Kreislaufwirtschaft u. a. durch Erhöhung der Recycling-Kapazitäten
6. Kontinuierlich fortschreitende Digitalisierung und Vernetzung aller Gesellschaftsbereiche insbesondere in den Bereichen digitale Infrastruktur und Versorgung
7. Notwendigkeit einer Breitbandinfrastruktur und von Rechenzentrumskapazitäten im „Speckgürtel“ von Ballungsgebieten
8. Verdichtung und Kapazitätssteigerungen im Mobilfunkbereich durch 5G-Ausbau/Small Cells
9. Steigender Bedarf von nachhaltiger Verkehrsinfrastruktur u. a. durch Stärkung der Schieneninfrastruktur
10. Veränderte logistische Anforderungen u. a. durch Neuausrichtung von Lieferketten



2.4 Unsere Private-Equity-Investments

Auch im Bereich Private Equity treiben wir das Thema Nachhaltigkeit mit unseren Investments voran. Seit Ende 2022 ermöglichen wir mit unserem Private-Equity-Dachfonds unseren Kunden den Zugang zu einem Private-Equity-Programm, welches sich auf kleine und spezialisierte Manager fokussiert. Der Fokus liegt auf etablierten Private-Equity-Regionen wie Skandinavien, den Niederlanden und Deutschland. Unser Ansatz zielt darauf ab, im jeweiligen Zielfonds zu den relevanten (d. h. größten) Investoren zu gehören und somit Einfluss zum Beispiel auf den ESG-Ansatz der Manager haben zu können.

Umsetzung einer Spezialstrategie über unseren Private-Equity-Club-Deal

Im Private-Equity-Segment verfolgen wir seit vielen Jahren die Strategie, mit spezialisierten Managern zusammenzuarbeiten. Unser Fokus liegt dabei auf den Bereichen:

- **Sektor- und Themenfonds wie Software und Gesundheitswesen**
- **Wachstumsstrategien und Internationalisierung: Buy-and-Build**
- **Management von Wandel mit Fokus auf komplexe Transaktionen**

Durch diesen Ansatz vermeiden wir systematisch problematische Sektoren und fokussieren uns auf Fonds, die zum Beispiel positive soziale oder ökologische Veränderungen bewirken.

Unsere Zielfonds haben beispielsweise folgende Investments getätigt:

Eine Online-Universität mit mehr als 100.000 Studenten in über 30 Ländern. Die Universität, die jetzt als die beste Universität für angewandte Wissenschaften in Deutschland gilt, ermöglicht dadurch den Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung für breite Bevölkerungsgruppen in einem umweltfreundlicheren Modell.

Ein Dienstleister für kritische IT-Infrastruktur (einschließlich Hardware, Software sowie Server) und IT-Beratung in entlegenen Teilen der Welt für internationale Organisationen und Unternehmen, die auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sind. Neben vielen anderen Aktivitäten hat das Unternehmen 40.000 Tablet-Computer an Flüchtlingslager geliefert.

Ein Dienstleister für die Wartung, Reparatur und Spülung von Abwassersystemen in der Schweiz und in Deutschland. Mit dem gezielten Einsatz von neuen Technologien leistet das Unternehmen einen signifikanten Beitrag zur Senkung von Treibhausgas-Emissionen.

Darüber hinaus führen wir eine eigene ESG-Due-Diligence bei allen potenziellen Zielfonds durch.

Der Fokus unseres Private-Equity-Fonds liegt auf Zielfonds, die von kleinen und spezialisierten Teams verwaltet werden. Üblicherweise gehört Palladio Partners zu den größten Investoren und/oder agiert als Ankerinvestor. In allen bisher gezeichneten Zielfonds besitzt Palladio Partners einen Sitz im Advisory Board. Dies verschafft uns einen besseren Einblick in das Unternehmen und die Möglichkeit, den Fondsmanager in für uns wichtigen Fragen zu beeinflussen. Beispielsweise verhandeln wir das Einhalten von Nachhaltigkeitsstandards in den Gesellschaftsvertrag oder lassen uns die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards über Nebenabreden rechtlich zusichern.

Die Teamgrößen der Fondsmanager sind in der Regel klein, so dass Ressourcen, z. B. für ESG-Reporting, oft eingeschränkt sind. Dennoch teilen unsere Partner unsere Werte hinsichtlich der Bedeutung der langfristigen Integration von Nachhaltigkeitsaspekten im Investmentprozess. So sind 80 % der im Dachfonds enthaltenen Zielfonds als SFDR 8 eingestuft.*

* Einschließlich Fonds, die sich in der Umstellung auf SFDR 8 befinden

3.0 Unser Beitrag zur Nachhaltigkeit

Unsere ESG-Daten

> 65 %
GPs mit dezidierten ESG-Scores für Portfoliounternehmen

100 %[1]
UN PRI Signatories auf GP-Level

100 %[1]
GPs mit schriftlichen ESG-Richtlinien

100 %[1]
GPs mit ESG-Reports

94 %[2]
GPs mit ESG-Teams/ Ausschüssen

50 %[2]
GPs mit Bezahlung geknüpft an ESG-Ziele

GP – General Partner (engl.)/Zielfondsmanager

[1] in Bezug auf indirekte Portfolien Dachfondsreihe und Co-Investmentstrategie, Datenstand 31. Dezember 2023
[2] in Bezug auf interne ESG-Scoring-Datenbank, Datenstand 31. Dezember 2023

Unser Beitrag zu den SDGs

Unsere Investitionen zahlten auch im Jahr 2023 maßgeblich in die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (UN Sustainable Development Goals – UN SDGs) ein und sind global diversifiziert. Unsere eigens dafür entwickelte proprietäre Business-Intelligence-Plattform ermöglicht uns eine Durchschau auf die unterste Ebene der einzelnen Investitionen und bildet die Grundlage für den Investorenberichtsteil zum Thema Nachhaltigkeit. Die Bewertung der Geschäftsmodelle der einzelnen Portfoliounternehmen erfolgt weiterhin anhand ihres jeweiligen Beitrages zu den Nachhaltigkeitszielen.

Hinweis: Für Infrastrukturdachfonds der 1. bis 4. Generation berechnet, Datenstand 30. September 2023

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

Inklusive, gleichwertige und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Männer zur Selbstbestimmung befähigen

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern

Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern

Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben füllen

4.0 Update zur Nachhaltigkeits-regulierung

Das Jahr 2023 als Wegweiser bei der Nachhaltigkeitsregulierung

Die Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR), deren Ziel die Schaffung von Transparenz und Klarheit im Bereich der nachhaltigen Finanzierung ist, war im Jahr 2023 Gegenstand vieler Gespräche und Diskussionen sowohl innerhalb der Finanzbranche als auch auf Seiten der Regulatoren. Folgende wichtigste Ereignisse wollen wir dabei besonders herausstellen:

12. April – 4. Juli 2023

Vom 12. April bis zum 4. Juli 2023 konsultierten die Europäischen Aufsichtsbehörden (ESAs)[1] verschiedene Änderungen an den technischen Standards der SFDR (SFDR RTS) – wie u. a. neue Indikatoren für die sozialen negativen, wesentlichen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (Principal Adverse Impact Indikatoren – PAI-Indikatoren), Einführung quantitativer Schwellenwerte und zusätzliche Angaben zu Strategien zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen und dem Do-No-Significant-Harm-Prinzip für nachhaltige Investitionen.

14. September 2023

Am 14. September 2023 leitete die EU-Kommission zwei neue Konsultationen[2] ein, um Rückmeldungen zur Überarbeitung der SFDR einzuholen (u. a. Fragen zur Funktionsweise und Verbesserung der aktuellen PAI-Offenlegungen).

Während die erste Konsultation sich an alle Interessensvertreter mit allgemeinen Kenntnissen über die SFDR richtete, zielte die zweite Konsultation auf öffentliche Einrichtungen und Interessensvertreter ab, die mit der SFDR und dem EU-Rahmen für nachhaltige Finanzen insgesamt als Ganzem besser vertraut sind. Die von der EU-Kommission untersuchten Schlüsselthemen zeigen, dass sie sich der praktischen Probleme bewusst ist, mit denen Marktteilnehmer konfrontiert sind, die versuchen, die Anforderungen der SFDR zu erfüllen – zum Beispiel durch Fragen zu Problemen bei der Datenerhebung für die erforderlichen Offenlegungen. Die Frist für die Beantwortung der einzelnen Konsultationen endete am 15. Dezember 2023.

28. September 2023

Am 28. September 2023 veröffentlichten die ESAs ihren zweiten Bericht[3] über das Ausmaß der freiwilligen Offenlegung der PAI im Rahmen der SFDR-Erklärung zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeit, die Finanzunternehmen auf ihrer Homepage veröffentlichen müssen. Dieser Bericht enthält eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse der ESAs, Beispiele für gute und schlechte Praktiken, Empfehlungen an die Kommission und eine detailliertere Beschreibung der Antworten der nationalen Aufsichtsbehörden auf die im Rahmen der Bestandsaufnahme gestellten Fragen.

Die allgemeine Breite, der Umfang und die Tiefe aller Fragen in den Konsultationen deuten auf die Bereitschaft der EU-Kommission und der ESAs hin, regulatorische Reformen zu untersuchen. Demzufolge erwarten wir in den nächsten Jahren eine Reihe von Änderungen und Anpassungen der SFDR und der SFDR-RTS, die mittelfristig bei Finanzunternehmen eine Überprüfung und Anpassung ihrer bestehenden SFDR-Offenlegungen und der damit verbundenen Verfahren erforderlich machen. Aus unserer Sicht bergen diese vor allem das Potenzial für erhebliche Verbesserungen dieses komplexen und in Teilen schwerfällig zu handhabenden Rechtsrahmens.

[1] https://www.esma.europa.eu/press-news/consultations/joint-consultation-review-sfdr-delegated-regulation
[2] https://finance.ec.europa.eu/sustainable-finance/disclosures/sustainability-related-disclosure-financial-services-sector_en
[3] https://www.esma.europa.eu/press-news/esma-news/esas-analyse-extent-voluntary-disclosure-principal-adverse-impacts-under-sfdr

Der Weg zur Verbesserung von Nachhaltigkeitsdaten und -informationen

Um der Informations- und Datenanforderung der SFDR gerecht zu werden, bedarf es auch umfassender Maßnahmen auf Ebene der Unternehmen. Noch bleibt der Anwenderkreis der Unternehmen, die zu einer Veröffentlichung von Nachhaltigkeitsberichten verpflichtet werden, für das kommende Jahr gleich. Erst mit 2025 wird dieser Anwenderkreis unter den Vorgaben der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), die zum 5. Januar 2023 in Kraft trat und nun in nationales Recht überführt werden muss, erweitert und eine Zunahme an Informationen und Daten durch die Nachhaltigkeitsberichtserstattung erwartet.

Damit verbunden sind in 2024 weitere Maßnahmen, die neben der Verbesserung der Datenverfügbarkeit auch die Standardisierung und Lesbarkeit dieser Berichte erleichtern sollen. Dazu zählen:

- Die Erweiterung der Taxonomieziele um die noch offenen vier Umweltziele sowie Anpassung der Wirtschaftsaktivitäten und der Kriterien für die ersten beiden Umweltziele
- Die Einführung der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) mit einem ersten Set an Berichtstandards, die mit der CSRD zur Anwendung kommen

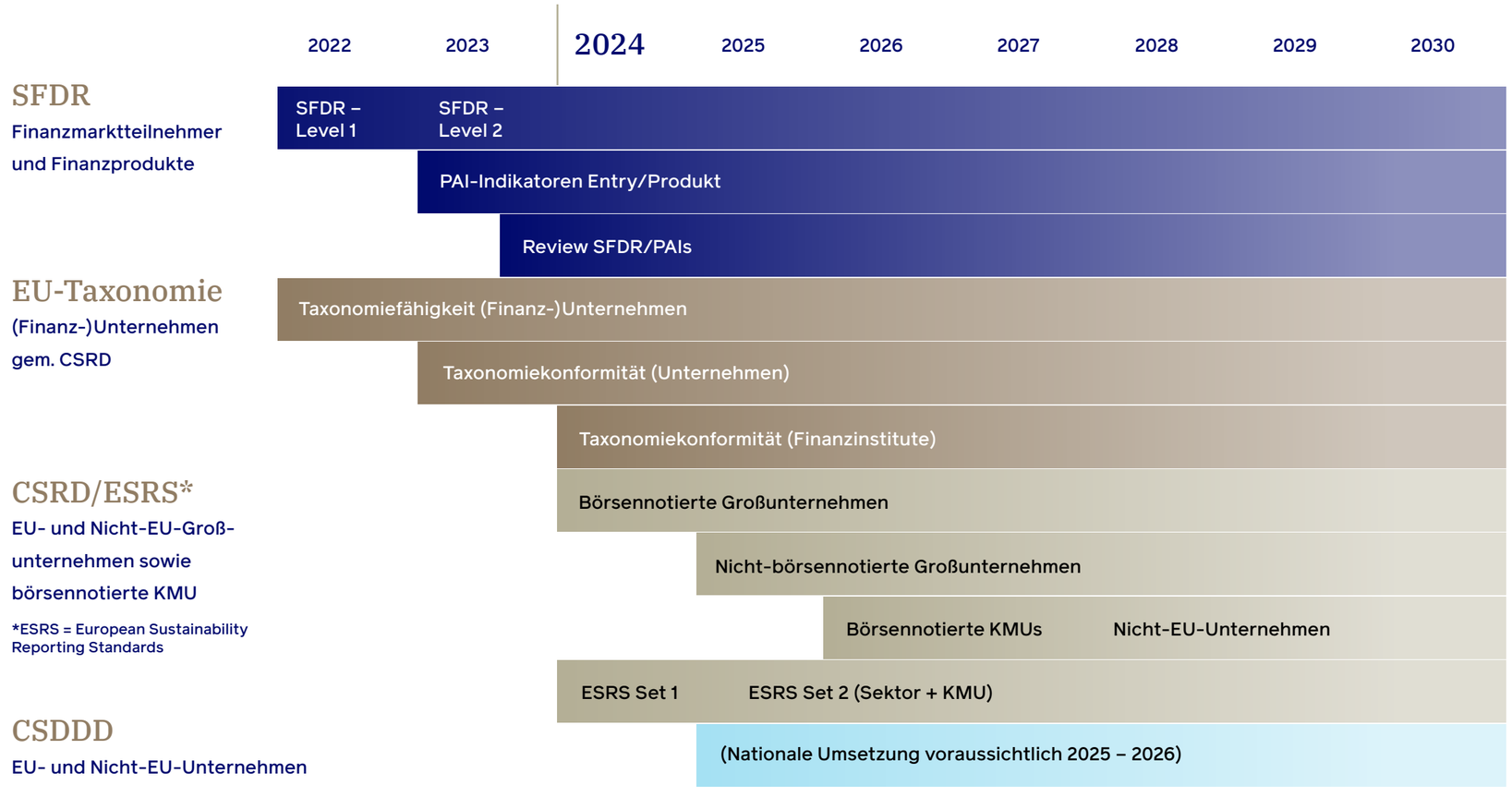
Die EU-Taxonomie ist beispielsweise nicht für alle Wirtschaftsaktivitäten relevant, weil sie speziell auf wirtschaftliche Tätigkeiten abzielt, die eine direkte Auswirkung auf Umwelt- und Klimaziele haben und in der Lage sind, signifikante Umweltauswirkungen zu verursachen oder zu vermindern. Die Taxonomie konzentriert sich auf wirtschaftliche Sektoren und Aktivitäten, die im Kontext der EU-Ziele für nachhaltige Entwicklung und des EU-Green-Deals von besonderer Bedeutung sind. Die EU-Taxonomie dient also dazu, Investoren und Unternehmen bei der Identifizierung und Förderung nachhaltiger Aktivitäten zu unterstützen, konzentriert sich jedoch auf diejenigen, die eine direkte Rolle bei der Erreichung der Umwelt- und Klimaziele der EU spielen. Die aktuellen Daten einer PWC-Analyse[1] von ca. 700 Nicht-Finanzunternehmen belegen, dass taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten nur einen geringen Teil des aktuellen Anwenderkreises betreffen. Chancen hingegen sind eindeutig für den Infrastruktursektor erkennbar, wo durch Infrastrukturfonds gezielt in den so genannten freiwilligen Anwenderkreise investiert werden kann wie zum Beispiel in Windparks.

Die Marktteilnehmer hoffen, dass die aktuell noch großen Datenlücken mit der Einführung europäischer Nachhaltigkeitsberichtstandards sukzessive geschlossen werden können. Mit der Veröffentlichung des ersten Sets an Berichtsstandards hat die EU-Kommission allerdings Abschwächungen vorgenommen. Unter dem so genannten Wesentlichkeitsvorbehalt muss ein Unternehmen Zielgrößen (Key Performance Indicators - KPIs) und sonstige Daten zu einem bestimmten Nachhaltigkeitsthema nur dann berichten, wenn diese entweder mit Blick auf die Impact Materiality[2] oder die Financial Materiality[3] für das Unternehmen wesentlich sind.

[1] Finanzunternehmen in 12 Ländern (https://www.pwc.de/de/content/20e6bff9-ea5a-4d03-b375-a6a58f7b8b46/pwc-eu-taxonomy-reporting-2023.pdf)
[2] Erhebliche tatsächliche oder potenzielle Auswirkungen des Unternehmens auf Menschen oder Umwelt
[3] Kurz-, mittel- oder langfristig erhebliche finanzielle Auswirkungen auf das Unternehmen

Der Finanzsektor befürchtet jedoch, dass nun eine Datenlücke drohe: Finanzunternehmen müssen gegebenenfalls verpflichtend unter der SFDR Informationen zu den PAIs berichten, während Beteiligungsunternehmen gegebenfalls mit Verweis auf fehlende Wesentlichkeit nicht berichten müssen. Die EU-Kommission argumentiert wiederum, dass in der CSRD eine externe Prüfung der Berichterstattung festgeschrieben ist, welche die Wesentlichkeitsanalyse miteinschließt und damit sichergestellt werde, dass über die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen berichtet werde. In ihren Q&A kündigt die EU-Kommission darüber hinaus weitere Konkretisierungen u. a. im Zusammenhang mit der SFDR an. Zudem gibt sie Finanzmarktteilnehmenden und Finanzberatern eine Erleichterung mit Blick auf die o. g. Datenlücke: Diese dürfen unterstellen, dass jeder von einem Unternehmen als nicht wesentlich gemeldete Indikator nicht zu dem entsprechenden PAI-Indikator im Rahmen der SFDR-Angaben beiträgt.

Und auch im Hinblick auf den regulatorischen Druck, Nachhaltigkeitsrisiken ausreichend innerhalb der Kapitalanlage einzubeziehen, wird das Thema „Nachhaltigkeitsdaten“ noch einige Zeit und eigenes Engagement von Seiten der Investoren als auch Fonds-/Asset-Manager benötigen, um die Datenlücken auf Ebene der berichtspflichtigen- aber auch nicht-berichtspflichtigen Beteiligungsunternehmen zu verringern.



Werte schaffen Zukunft

Herausgeber
Palladio GmbH
Klettenbergstraße 12
60322 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0)69 17 53 72 67 – 0
info@palladio-partners.com
www.palladio-partners.com

Geschäftsführer
Dr. Bernd Kreuter, Michael Rieder

Registergericht
HRB 89827 Amtsgericht, Frankfurt am Main

Steuernummer
USt-IdNr. DE 275367910
Vertretungsberechtigter gem. § 55 Abs. 2 RStV
Dr. Bernd Kreuter

Standorte
Palladio Partners
Palladio GmbH
Klettenbergstraße 12
60322 Frankfurt am Main
Deutschland

Palladio (Luxembourg) S.à r.l.
6B, route de Trèves
L-2633 Senningerberg
Grand-Duché de Luxembourg

Bildlizenzen
S. 1, 2, 5, 14, 16, 17, 19, 20, 21, 26, 27, 29, 32, 34, 35, 37, 40: © Adobe Stock
S. 18: © Mobile Service
S. 22, 24: © Railpool
S. 25: © Hochtief
S. 18, 31: Karten von freepik.com

© 2024

Wichtige Hinweise
Der Nachhaltigkeitsbericht und die darin enthaltenen Daten und Informationen und – insbesondere die Erwähnung von Alternativen Investmentfonds - stellen weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch eine Einladung zur Zeichnung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Investmentfonds, Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar.
Die Fondsdokumente von bestimmten von Palladio Partners beratenen oder verwalteten Investmentfonds können spezifische individuelle Regeln und Erläuterungen zu ESG Aspekten enthalten, die von diesem Nachhaltigkeitsbericht abweichen.

Die Informationen zu den Nachhaltigkeitsrisiken, den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen und der Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in die Vergütungspolitik gemäß der Offenlegungsverordnung sind auf der Palladio Partners Website unter der Nachhaltigkeit mit den jeweiligen Verlinkungen „Transparenzinformationen gem. Art. 3, 4, 5 der Offenlegungsverordnung Palladio (Luxembourg) S. à r.l." und „Transparenzinformationen gem. Art. 3, 4, 5 Offenlegungsverordnung Palladio Management GmbH" offengelegt; darüber sind ebenfalls fondspezifische nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungen gem. Art. 10 der Offenlegungsverordnung zugänglich.

PALLADIO
PARTNERS